

Martin Wassermann

MAHALOKA ZYKLUS

I

Martin Wassermann

MAHALOKA ZYKLUS I

Deutsch / English

Page 3 - 16 Current text in german (3. 2026)

Page 17 - 109 Screenshots of paintings & poems (chronological from 2023 - 2015)

Page 110 - 116 Text in english (2023)



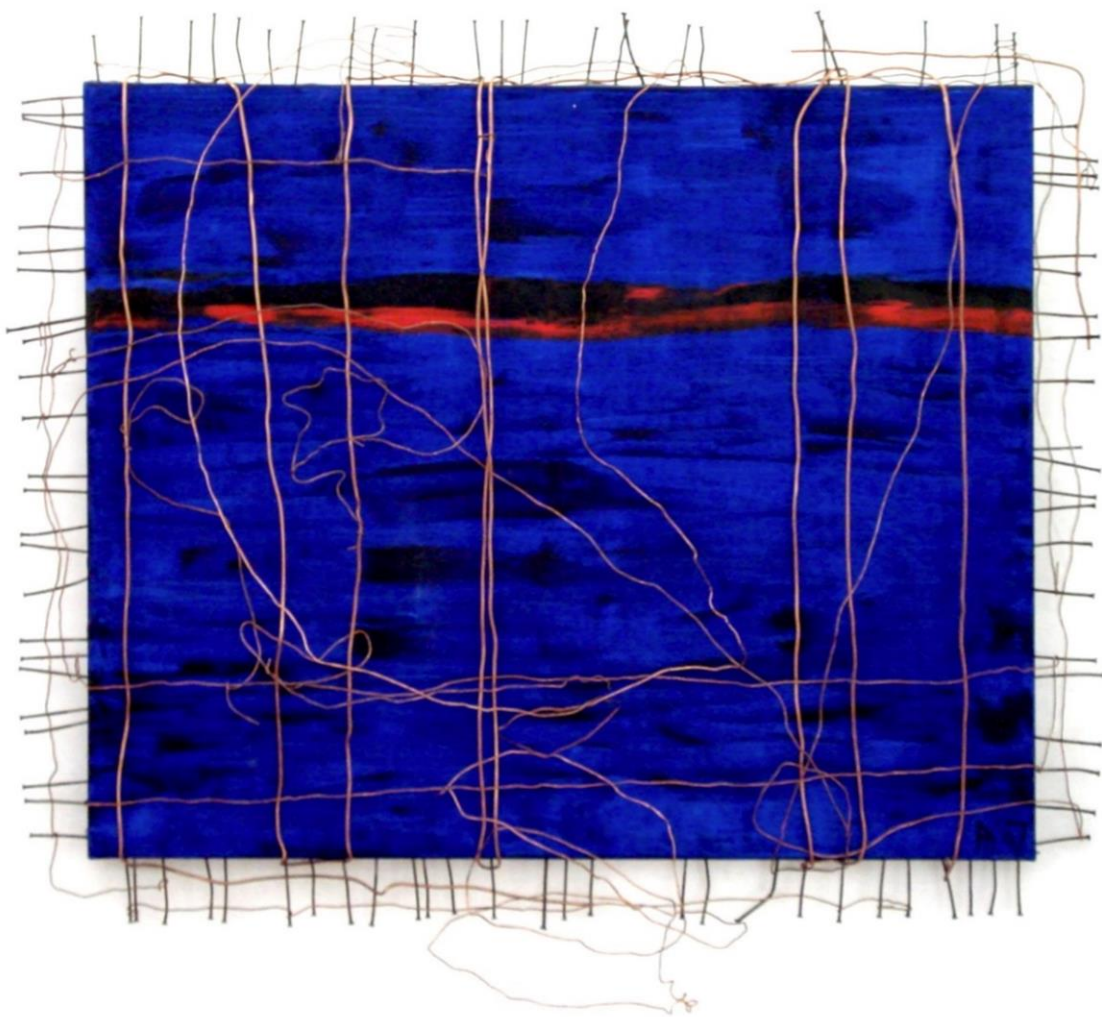
Detail from „Segen“

Kunst ist eine konstruktive Sprache der Schöpfung, ebenso wie Mathematik oder Empathie
und kann nur durch die individuellen, mentalen Errungenschaften ausgedrückt werden.

Wenn es also in Bögen regnet, wachsen auch mehr bunte Blumen...



Der blauen monochromen Malerei widme ich mich ungefähr seit dem Jahr 1997. Inspiriert durch Devin Townsends atmosphärische Klänge, versuchte ich damals auch mal auf einer eher kleinen Leinwand all die Tiefe und Weite darzustellen, welche mir *Strapping Young Lad's* zweites Album vermittelte und welche ich nur zu gerne genoss. Damals dominierten jedoch allgemein rötliche Farben meine Gemälde und so malte ich nur selten, meist abends in die Nacht hinein an blauen Bildern. Die ersten Leinwände zeigten reine abstrakte Strukturen, aber nach vielen Jahren veränderte sich meine Malerei zu unrealen und surrealen Szenarien, welche die Betrachter in ihre tiefe Welt zieht. Ich hatte lange keinen Begriff für diesen Stil, aber es sah nicht nur für mich immer nach einer tiefen blauen Träumerei aus. Dass die Betrachter zum Teil völlig verschiedene Wesen in bestimmten Partien sehen, nach einer Weile entdecken oder völlig unterschiedlich interpretieren, durfte ich schon bald erfahren.



1997 hatte ich ein Schlüsselerlebnis während der Arbeit an einem der ersten blauen Gemälde, was für mich nun einen wichtigen Zusammenhang erklärt. Während einer eher traurigen Phase, sperrte ich mich eines Abends in mein damaliges Kelleratelier ein und machte wohl unterbewusst zur Selbsttherapie das, was ich damals am liebsten tat... -Malen. Während sich mit der Ölfarbe ein paar große Tränen vermischten, zeichnete sich merkwürdigerweise und völlig unbeabsichtigt, meine Initiale des Kosenamens MA (von MARTIN) ein, genau in der Form meiner damaligen Signatur, jedoch Spiegelverkehrt, welche ich einige Zeit zuvor, sogar als gewachsene Wurzel in einem anliegenden Moor fand.

Am oberen Rand der querformatigen Leinwand, schmierte ich die Farben des blutigen Todes, also rot und schwarz in einer Linie über das Blau und erkannte die Initiale erst, als ich die „Schmiererei“ als vollendet betrachtete und zum Trocknen stellte. Ein paar Tage später schlug ich am Rand des Keilrahmens viele rostige krumme Nägel ein, um einen Rahmen zu bilden, damit symbolisch gewisse Gefühle zu fixieren und versuchte diese durch einen Kupferdraht zusätzlich zu verschnüren... zu verpacken... -weshalb auch immer... Diese entfernte ich jedoch nach etwa 20 Jahren und befreite wohl die Malerei.



Zufälle gibt es meiner Meinung nach nicht, alles was geschieht, beruht aufgrund gewisser Abläufe oder Resonanzen in dieser fraktalen Schöpfung. Wir handeln oft intuitiv und projizieren aus unserem Intellekt, sowie auch direkt aus dem darüber lebenden Geist in diese materielle Welt, wir suchen nach den passenden Freunden und vergnügen uns mit den Dingen, die uns im Leben weiter bringen. Da passiert nichts zufällig, alles was sich ergibt, alle Wünsche oder Träume realisieren wir auf eine gewisse Art und Weise durch unser intellektuelles und physisches Tun in dieser Ebene, obwohl wir mental grundsätzlich mit allem Verbunden sind.

Inspiration funktioniert also dann, wenn wir uns mental für etwas öffnen, ganz egal aus welchem Bereich dieser holistischen Schöpfung. Als Kind war es mir möglich, die physischen Räume eines Hauses, für meine Auffassung oder für mein Verständnis zu vergrößern. Die Entkoppelung von der bisherigen Wahrnehmung funktionierte jedoch nur, wenn ich völlig entspannt auf der Couch oder auf dem Bett lag und mich mit weitem Blick auf einen Punkt konzentrierte, wie etwa eine Wanduhr. Dadurch erschien mir der Raum plötzlich viel größer. Die Sache funktionierte auch nur so lange, bis ich meine Aufmerksamkeit wieder meinem Körper widmete, also Verspannungen oder irgendwo ein Jucken fühlte und mich in meinem gewohnten Verständnis dieser Ebene einfand. Das übte ich gelegentlich während des Zeitraums, in dem ich anscheinend auch mal physischen Kontakt mit drei „Aliens“ hatte. Die Sache erwähne ich hier aus zwei Gründen, weil es eben einer meiner wichtigsten übersinnlichen Erlebnisse und zugleich ein ungeklärtes Ereignis darstellt, und weil anscheinend viele Leute, welche mit Aliens oder UFO's in Kontakt kommen, auch von übersinnlichen Erfahrungen, vor und nach solchen Ereignissen sprechen und dadurch zum Teil eine völlig andere Sicht auf unser gängiges Welt bekommen, die Schöpfung also plötzlich ganz anders verstehen und wahrnehmen.

So erinnere ich mich, wie ich im Schlafanzug die Treppe runter zur Haustür lief und in der blau beleuchteten Umgebung an der Nordwand des Elternhauses entlang zu den drei Wesen vor ihrem gelandeten UFO ging. Dort kommunizierten wir kurz miteinander, jedoch weiß ich nicht worüber wir sprachen oder was sie mir vermittelten und ob es rein telepathisch von Statten ging. Also ich erinnere mich nicht an Worte oder Gesten. Ob sie mich anschliessend mitnahmen, Experimente mit mir machten oder sich von mir abwandten, kann ich nicht sagen und bin völlig offen dafür, dass es eventuell reine Einbildung ist. Ich sehe seither nur diese Bilder in meinem Kopf, zwei Wesen unscharf, eines davon relativ klar. Sie sahen etwa so aus, wie die „Grauen“ aktuell dargestellt werden und sie konzentrieren sich auf mich. Das Ufo war Scheibenförmig, nicht groß, hatte einen Durchmesser von einigen Metern, eine Kuppel oben und unten, sowie eine Einstiegsrampe. Eine lange Zeit dachte ich eben, dass ich den Vorfall nur träumte, allerdings frage ich mich, weshalb ich als vier- oder fünfjähriger, Mitte der 80er mit einer Hand voll Fernsehprogrammen darauf komme, solche Wesen zu sehen, wie sie erst zwanzig Jahre später gemächlich über's Internet verbreitet wurden. Ausserdem frage ich mich, weshalb ich damals auch den Planeten Uranus erfand und ein paar Jahre später durch ein „WAS IST WAS“ Buch erfuhr, dass es ihn wirklich gibt. Seither sah ich vier weitere UFO's klar in einem relativ weiten Abstand am Himmel schweben, sowie ein paar unerklärlich hell strahlende Vehikel. Zwei UFO's konnte ich sogar mit der Smartphone Kamera festhalten und sind auch in die PDF meiner satirischen Objekte als Exchange Particle I & II eingebunden, weil ich mich experimentell ein paar Tage zuvor stark drauf konzentrierte, Ausserirdische zu treffen.

Solche Ideen für relativ erfolgreiche Experimente hatte ich im Jahre 1998 noch nicht, im Gegensatz zu meiner Kindheit beschäftigte mich damals kaum mit Raumfahrt, Spiritualität oder Übersinnlichem. Kurz vor der Jahrtausendwende hatte ich jedoch mal eine absolut tiefe Inspiration durch ein abendliches Gewitter und malte in meinem neuen Atelier ein großes blaues Bild, welches ich ebenfalls erwähnen möchte, denn ich erinnere mich noch sehr gut an diese genialen inspirativen Stunden, welche mich erkennen ließen, dass hinter der vermeintlichen Ursache, welche mich zum Malen brachte, eine fast unzugängliche Welt existiert, von wo aus die wahre Inspiration zu kommen scheint, welche einem geistigen Strom gleicht, der durch gewisse Talente verwandelt und in die materielle Ebene gebracht werden kann.

Etwa drei Jahre später bekam ich während meiner Ausbildung zum Vergolder, von einem Freund und Berufskollegen, einen Auftrag für ein blaues Bild. Voller Freude darüber, malte ich während einer Nacht bis zum Exzess an drei Leinwänden und ich erinnere mich auch noch gut daran, dass auch während der Malerei am dritten Bild ein paar Tränen flossen, jedoch deswegen, weil ich mich durch das Malen an eine psychische Grenze brachte und dadurch etwas löste oder weil zu viel Dopamin ausgeschüttet wurde. Ich ging also völlig in diesem einen Bild auf und malte, als wäre es das letzte Bild, das ich malen kann. Was die ersten zwei Malereien also irgendwie zu verbergen versuchten, zeigte sich auf der dritten Leinwand umso mehr und bot eine enorme Tiefe. Beim Betrachten vernahm ich zum Beispiel den großen Kopf eines Tigers und auch eine Tänzerin in der Mitte des Bildes, welche sich mir, nach fast drei Jahrzehnten leider nicht mehr zeigen, auch wenn ich mich lange auf das Foto konzentriere. Jeder kann bei längerer Betrachtung, einige verschiedene Wesen hinter einer anscheinend völlig abstrakten Fläche erkennen. Diese Arbeit kaufte Marcus dann auch und ich bin sehr froh darüber, sie in den Händen eines guten Freundes zu wissen.



Ohne Titel

Öl auf Leinwand ca. 80 / 120 cm 8.2001

Wenn ich nun darüber nachdenke, mich reinfühle, also auf meine Intuition höre und gewisse Dinge kombiniere, erscheint mir vieles sehr klar. Es ist also aktuell eine meiner Aufgaben, durch die Malerei einen Zugang zu einer ursprünglichen Welt zu finden, die sehr vielen von uns Erdlingen aus dem Bewusstsein entwichen ist und welcher wir uns aufgrund von Materialismus und enormer Ablenkung durch den Kyberraum immer mehr entziehen.

Während den folgenden Jahren widmete ich mich in großen Abständen der blauen Malerei und dem Thema der monochromen Darstellung von Wesenheiten. Die teils penible surreale Malerei in altmeisterlichen Techniken begann ich während dessen abzulegen, um mich von gewissen Zwängen zu befreien.

So entstand 2008 eine erste Serie von zehn oder elf, teils großen Arbeiten mit merkwürdigen blauen Leuten, welche reliefartig in Erscheinung treten sollten. Das war mir damals wichtig, der Rest ergab sich einfach und so trat ich den Malereien so neutral wie nur möglich gegenüber. Was damals auf der Leinwand verewigt werden wollte, sollte dort eben kleben bleiben...





Der Entschluss, eine neue blaue Serie zu starten, aus der eventuell mehr als nur eine Serie von Gemälden werden soll, fiel dann erst im Februar 2015 auf Fuerteventura. Damals lebte ich für fünf Wochen in der Wüste am Strand und widmete mich relativ intensiv der Meditation. Damals passierte relativ viel, denn ich versuchte die visuellen Erlebnisse während meiner Meditationen zu skizzieren, wollte diese später auch mit beständigen Ölfarben malen und schrieb nebenbei eine ziemlich naive Kurzgeschichte mit dem Titel „Eine blaue Ewigkeit“. Somit begann ich mich also auch der Lyrik zu nähern. Aus der phantasievollen Kurzgeschichte von zwei verliebten Kobolden, welche sich durch ein Abenteuer dem Geist widmen und auf einer blauen Insel des Schlafes stranden, sollte etwas ganz anderes werden. Ich wollte also die Kurzgeschichte mit passenden Gemälden illustrieren, verknüpfte die Malerei mit der Lyrik, transformierte damals die Idee mit den visuellen Eingebungen während der Meditationen zu einer endlosen Serie von Atmosphären und erdete mich dadurch auch ein wenig, während ich mich durch die blaue Malerei einer mir unbekannteren ätherischen Welt näherte. Und nachdem die Gemälde für die Kurzgeschichte soweit fertig stellte, begab ich mich erneut auf Reisen und tippte meinen ersten und ebenfalls enorm naiven Roman „Von fernen Planeten, Sonnen & Göttern“, welchen ich keineswegs empfehlen kann und auf den ich später noch kurz eingehe.

Im Jahr 2018 las ich das Buch von Aaravindha Himadra „*Immortal Self: A journey to the Himalayan Valley of the Amartya Masters*„. Darin wurde vom Maha Loka erzählt, also von der ersten Welt des ewigen Traums der göttlichen Mutter. MAHA (Sanskrit) bedeutet groß oder mächtig, LOKA, (ebenfalls Sanskrit) bedeutet freier Raum oder Stätte. Dadurch ging mir ein Lichtlein auf und es fühlte sich an, wie wenn sich ein Denkknoten löste, denn plötzlich verstand ich, weshalb ich solche Bilder male und erkannte weitere Zusammenhänge. Und noch während ich an Aaravindha Himadras Buch las, hatte ich dann eben die Idee, meinen Maha Loka Zyklus zu beginnen, in dem ich mich malerisch wohl schon längst befand. Seither male also in gewissen Abständen konzentriert aus der ersten Welt des Traums unserer göttlichen Mutter, welche der Überlieferung nach, nur in blaues Licht gefärbt ist und in welcher unter Umständen, die einzelnen Charaktere aller Lebewesen geformt werden, bevor ihre Niederkunft unter anderem auch in dieser Ebene stattfindet. Deshalb erscheinen viele Wesen in meinen Gemälden auch sehr diffus und vielleicht sehen auch deswegen die individuellen Betrachter zum Teil völlig unterschiedliche Wesen. Alles muss sich wohl aus einem abstrakten und eventuell chaotischen Zustand formen und festigen.

Es hängt ja auch vieles davon ab, aus welcher Perspektive man das Leben, die Welt, alle Dinge, sowie auch gut und schlecht und natürlich auch jeden einzelnen Charakter der Erdlinge, der außerirdischen Wesen, der Tiere oder auch der Pflanzen betrachtet. Für mich ist das Maha Loka keine religiöse Anschauung, Phantasie oder Mythos, für mich ist es Realität. Man kann und soll vieles in jede meiner einzelnen Arbeiten interpretieren, die Werke sollen zur Phantasie anregen, denn individuelle Phantasie ist das, was die Erdlinge in ihrer abgestumpften, politisch korrekten, auf die Massen zugeschnittenen Welt äusserst nötig haben! Dadurch, dass viele Betrachter unterschiedliche Gesichter und Wesen erkennen oder fokussieren, wird schon ein wenig aus dieser Traumwelt zu verstehen gegeben. Die Szenen erscheinen zum Teil verschleiert, unvollkommen und surreal, weil dort noch nichts verdichtet ist. Dominiert vom tiefen schönen Coelinblau, ist dort noch so vieles offen und während wir durch die dazugehörigen Gedichte und poetischen Gebete weiter in die Tiefe tauchen, erscheinen die Arbeiten wie die Szenerien eines merkwürdigen, interaktiven Bühnenstücks.

Das Leben ist doch eine Reise durch eine seltsame und verrückte Oper, ein aufregender Pfad im Urwald des Seins, ein Weg als Ziel. Nichts anderes, als ein Erkennen und Verstehen, ein Sammelsurium von Erfahrungen und dadurch ein Konstrukt aus unzähligen Bausteinen, einer allumfassenden Realität. Dass es einen enorm tiefen Sinn dahinter gibt, erscheint mir logisch denn einfach mal aus Jucks ein Universum mit unzähligen Individualitäten in Billionen individueller Galaxien zu kreieren, macht für mich ebenso wenig Sinn, wie die Idee, dass die Schöpfung aufgrund eines natürlichen Zufalls zustande kam.

Wenn wir nur schauen, wie genial sich die Proteine, aufgrund der dazu nötigen Informationen aus richtig aneinandergereihten Aminosäuren in Zellen zusammenfinden, um ein Lebewesen zu gestalten, welches wiederum ideal in seinen Lebensraum integriert ist und wir uns daraufhin überlegen, auf wie vielen Planeten in diesen Billionen Galaxien so etwas seit zig Milliarden Jahren geschieht, können wir einen Zufall ausschliessen und einen höheren geistigen Einflusses auf die Evolution begreifen. Wir sehen es nicht nur auf der Erde am Beispiel von Prokaryoten zu Beginn der kambrischen Explosion und durften durch geniale Querdenker wie etwa Dr. Sir Fred Hoyle und Prof. Chandra Wickramasinghe erfahren, wie hoch die Unwahrscheinlichkeit ist, dass sich alles per Zufall, also durch Mutationen oder durch eine langwierige Selektion in unendlich vielen Variationen von verschiedenen Aminosäuren arrangierte, um ein passend funktionierendes Protein zu gestalten... aber wir können es uns nicht vorstellen, weil diese Zahl wohl weitaus höher ist, wie die Anzahl der Atome in einer durchschnittlichen Galaxie...

Auch die Erdlinge des Abendlandes sollten wieder zu genialen Freigeistern werden, denn politisch korrekte Traditionen und Dogmen sind zwei der größten Hindernisse bei der Entwicklung von Individualität. Traditionen und Dogmen legen dem natürlich freien Geist doch nichts als Geröll, Sand und Schotter in den Weg zum weisen Gipfel, während er eigentlich versucht, dem intellektuellen Bewusstsein die absolute Freiheit der bedingungslosen Liebe als oberstes Ziel zu vermitteln und dadurch die Disziplin der Vernunft zur Tugend werden lässt. Kriegerische oder spaltende Traditionen und politischer Gehorsam sind wohl eine Erfindung für Wesen, welche sich aus Bequemlichkeit vom ewigen Geist abtrennen und nebenher aus reiner Blindheit nicht erkennen, dass die Individualität, ein auf Resonanz basierender Ausdruck bedingungsloser kreativer Liebe ist und nicht nur dieses äußerst vielfältige Universum zum Leben erweckte.



Der Tagtraum des Edvard Munch

Öl auf Leinwand ca. 50 / 50 2011?

...Bewusst Sein ist wohl das, was wir aus unserem Herzen kreativ verwandeln können. Bewusstsein ist meiner Meinung nach also kein Mysterium... Bewusst Sein ist immer nur so schwer oder einfach, wie man es zulässt und somit auch immer nur dann ein Mysterium, wenn man es ein Mysterium sein lässt. Wenn man sich einfach nur ohne jegliche Bewertung bewusst sein lässt, wird die Idee von Mysterien oder von verstecktem Wissen auch bald verschwinden... Kreativität ist für mich also auch kein Mysterium. Nur das kreative Individuum entscheidet doch, was für einen wahr ist oder wahr werden soll und ob diese Realität vielleicht bewusst belebt werden soll... Dann ist man der vorgeschriebenen und geregelten Welt natürlich entrückt oder verrückt... und unter Umständen ein Künstler! Die Einheit mit dem Geist ermöglicht uns kreativ zu sein, denn gäbe es eine Abtrennung, hätten wir keinerlei Inspiration oder Intuition. Wir könnten daher nichts Übersinnliches oder Wesen aus anderen Dimensionen kennen lernen. Einer der Gründe, weshalb wir uns auf dieser Ebene selbstverwirklichen, ist wohl der Umgang mit den hier zur Verfügung stehenden Möglichkeiten... und vielleicht sogar die Transformierung von diesen Dingen, um auch intellektuellen Wohlstand zu verbreiten, ...um uns Erdlinge am wahren aufwachen zu fördern.

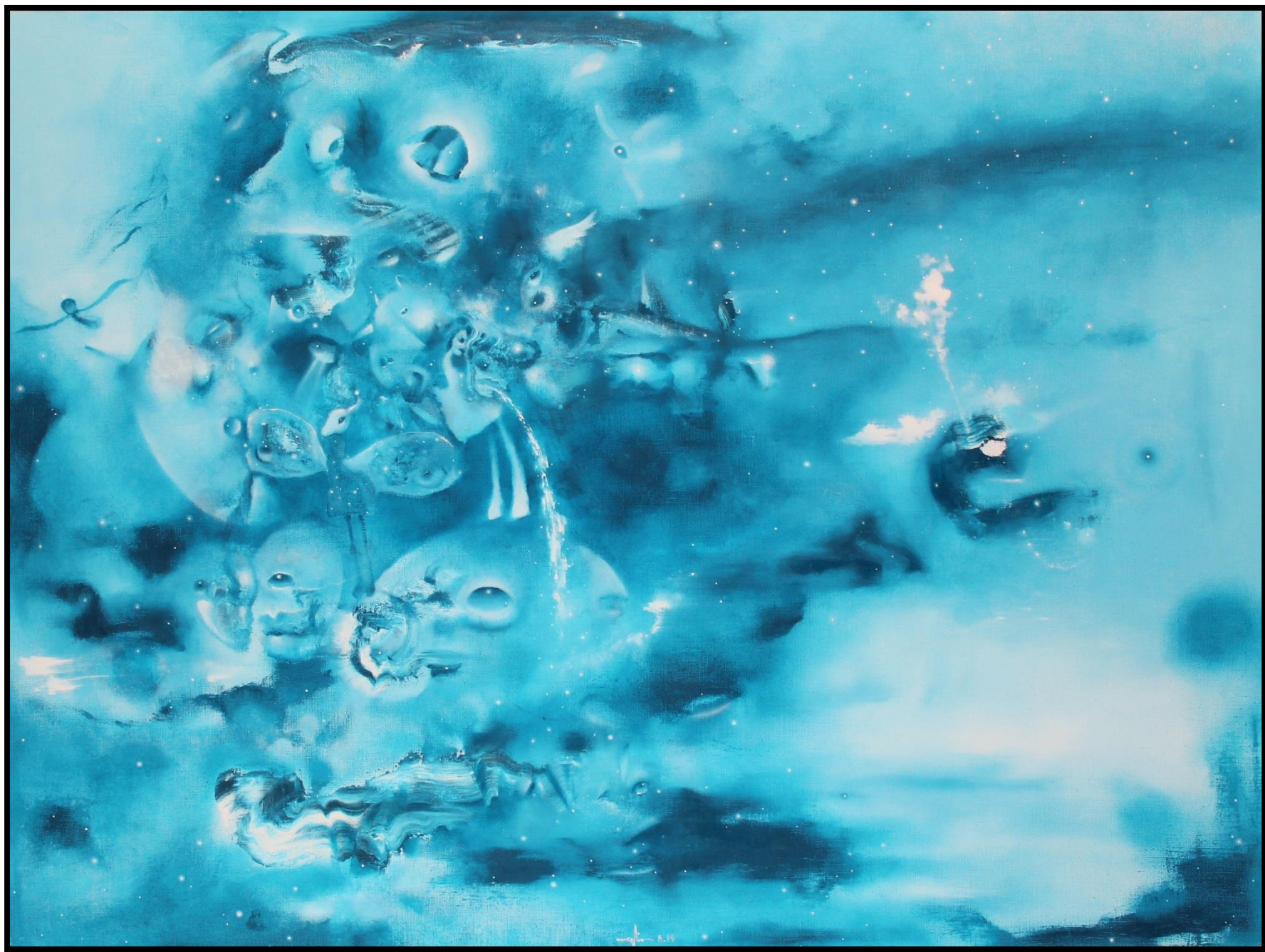
Der Mensch ist ein Teil vom Ganzen, vom Geist, von Gott... Die meisten Erdlinge sehen sich halt grade enorm gerne davon abgetrennt und können wieder völlig zu dieser Einheit werden, wenn sie sich dahin begeben, in sich zurückziehen, also alle Sinne zurückziehen und sich mit seinem wahren Ursprung vereinen. Diesen Zustand zu erreichen ist bereits vielen Wesen gelungen, Nirvikalpa Samadhi ist weder ein Mythos noch Religion oder Phantasie. Es ist die absolute Vereinigung mit dem Geist, der ewigen Urquelle... also erfahrbare Realität und Wahrheit. Es bedarf großer Hingabe, sowie fleißiges Training und ich selbst durfte auch Paravasta, also eine Vorstufe von Samadhi kurz, einmal sogar bis etwa fünfzehn Minuten lang erleben. Ich durfte also ein paar Mal kurz in den „Himmel“ blicken, automatisch meine physischen Körperzellen mit pranischer Kraft betanken und diesen Genuss als Erinnerung mitnehmen.

Wahrheit ist anscheinend das, was wir letzten Endes finden, wenn wir uns auf den Ursprung unseres geistigen Herzens konzentrieren. Wahrheit ist wohl das, was wir verwirklichen sollen, wenn wir den Zugang finden und den Mut haben, hindurch zu gehen um daraus zu schöpfen. Es ist die Inspiration unseres wahren Selbst, die uns erkennen lässt weshalb wir existieren, weshalb wir uns in gewissen Ebenen bewusst sind und mit welchen Freunden wir uns umgeben. Alle Antworten unseres Lebens scheinen sich dort finden zu lassen und es bedarf eigentlich nur einer aufrichtigen Achtsamkeit unseres mentalen Herzens gegenüber, um diesen Antworten gewahr zu werden. Es spielt eigentlich keine Rolle, weshalb wir uns vor dem verschließen, was wir in Wirklichkeit sind, denn es ist bestimmt von größerem Vorteil zu erfahren was geschieht, wenn wir dankbar diese Tore zu unseren mentalen Herzen öffnen und konstruktiv nach vorne oder nach oben sehen und uns überwinden, frei, gesund, zufrieden und vollkommen glücklich zu sein.

Laut den Meistern, mit welchen Baird Thomas Spalding lebte, ist der Mensch keineswegs begrenzt, sondern ein Widerhall aus der Unendlichkeit.

Wahrheit ist bestimmt das eine Ziel, das wir doch alle irgendwann mal erreichen, weil wir uns vor diesem Himmel nicht verbergen können... Es ist doch prinzipiell alles möglich und nur durch unsere individuelle Wahrnehmung, also durch unseren individuellen mentalen „Besitztum“ begrenzt. Und dieser Besitz an Wahrheit, also an wahren Reichtum kann wohl nur dadurch vergrößert oder erweitert werden, indem man sich durch mentales Training, also durch Einsicht, Kontemplation oder meditative Arbeit selbst belohnt. Laut den Lehren der Meister, mit denen Baird Thomas Spalding lebte, muss uns das bewusst sein, was die höchsten Attribute vertritt, was damit also in Beziehung steht, um den Schleier zu lösen, welcher durch die sterblich physischen Auffassungen das wahrhaft Geistige verbirgt. Dadurch erkennen sich die Menschen je nach mentaler Konstitution als geistiges Wesen in einem geistigen Konstrukt und kehren eben auch den Energiefluss um, also von falschen Informationen durch ihre Sinne in den Intellekt, zu einem Ausfluss ihrer individuellen Erleuchtung, also des göttlichen Lebensflusses in die Ebene des „verfestigten“ Geistes. Nozuul, einer meiner besten zyevjschen Freunde meinte diesbezüglich mal, dass es keine Rolle spielt, wie viele wir an unseren Taten teilhaben lassen und wie groß der Erfolg unserer Taten ist, aber je mehr wir bewusst mit der göttlichen Intelligenz leben, desto mehr Weisheit, also göttliche Energie wird uns auch zu Teil werden, weil wir eine Leitung bilden, durch die sich die Schöpfung verwirklichen kann und lebt.

»Wie oben so unten...« Sagte er, »jeder von uns ist doch eigentlich sein eigener Guru und ebenso ein Schüler. Die Strömungsmechanik des Wassers lernt man nicht auf einem Blatt Papier kennen, man erfährt und spürt sie, wenn man zum Beispiel in einem Bach steht, ihn aufmerksam beobachtet und zu einer Einheit mit ihm wird. Die kreative Schöpfung als Fluss „reagiert“ daher auf Individuen oder individuelle Ventile mit Nachdruck, weil dadurch eine weitere Möglichkeit, also eine neue Ader ausgebildet wird, um das kreative Leben weiter zu führen. Für die intelligente und hyperkreative Schöpfung stellt das Individuum natürlich immer den höchsten Stellenwert dar! Und da der kreative Ausdruck doch durch die mutige Hingabe jedes Einzelnen an den ewigen Lebensfluss, also an die Schöpfung entsteht, fließt der Strom zurück zur ewigen Urquelle und bildet dadurch einen gesunden Kreislauf. Würde sich eine der beiden Seiten anders entscheiden, würde der Lebensfluss stoppen. Ebenso wie man einen Fluss nicht von aussen her mit geraden Mauern regulieren und in eine gerade, sterile Form zwingen sollte, sollte man auch seine eigene heilige geniale Lebensenergie nicht durch äussere Gegebenheiten regulieren. Man sollte einen begradigten Fluss also von innen her durch passende Felsen und Steine bereichern, um somit Verwirbelungen zu aktivieren, welche sich zu einer vitalisierenden Gesamtbewegung addieren und vielen Lebewesen rund um, und im Fluss den passenden Wohnraum, also Wohlstand bietet. Man sollte also seine individuellen konstruktiven Neigungen und Eigenschaften nutzen, um die Lebensenergie tanzen zu lassen, damit diese spielerisch ihre Ziele erreicht, die Umwelt begeistert und belebt.«



Untitled (recovered)

Öl auf Leinwand ca. 120 / 160 cm

8. 2014

Es macht also enorm viel Sinn, den totalitären Systemen und indoktrinierten Verhaltensmustern zu entfliehen, die Materie als nahezu verfestigten Geist anzunehmen, alles Mögliche zu zulassen, die Einheit aller Dinge zu erfassen, mental zu fliegen und die Schöpfung zu lieben.

Und dann werden wir auch letzten Endes feststellen dürfen, dass es eigentlich nur diese eine große ehrliche Liebe als Bewusstseinsprozess gibt, welche wir gerne Gott nennen und insofern durch unser Wesen präsentieren, wie wir dieser Kraft eben unsere dankende Aufmerksamkeit schenken... eben als Einheit mit ihr sind. Wenn man sich dieser Liebe hingibt, ist das eigentlich schon der Dank an sich, weil man sich geöffnet hat, um etwas anzunehmen, was unserer wahren Identität entspricht. Wie der Dank dann formuliert wird, entscheidet aber jeder individuell. Im Selben Augenblick findet also auch eine mentale Erhebung, eine Belohnung statt, etwa so, wie wenn man einen Wasserhahn öffnet, um sich mit dem flüssigen Element zu beleben. Während dessen dankt man dann automatisch auch seinem Ego dafür, dass es sich kurz zum Rückzug überwunden hat und so kann man mit neuen Erkenntnissen weiter arbeiten.

Während des Malens ist es mir nur wichtig, dass ich das mache, was ich gerade vom Herzen her als Vorteilhaft empfinde und so verwirkliche ich mein Glück hier in dieser Ebene der Schöpfung, um andre daran teilhaben zu lassen. Als ich vor ein paar Jahren mit Nözuul über die Sache mit dem Fluss des Lebens plauderte, saß der witzige Zy•evj auf einer der Schaukeln in meinem Atelier und meinte schmunzelnd, dass er gerade Energie verwandle. Seinen tiefen, jedoch verschmitzten Blick auf mich gerichtet, holte er mit jeder Pendelbewegung mehr Schwung, während er eine sehr komische Melodie piffte und zwischendurch immer wieder selbstironisch ein wenig lachte. Auf mich wirkte sein Verhalten wie das eines Teenagers, während seine schlichte, aber edle Kleidung diese Szene etwas verstörte. Und auch wenn die Situation nur etwa eine Minute lang dauerte, sah ich vor mir ein enorm glückliches Wesen, welches definitiv tun und lassen konnte, was es wollte. Nözuul strahlte trotz seines fast kindlichen Verhaltens eine Selbstsicherheit aus, als würde ihm die Welt gehören und es wirkte gerade so, als hätte er einem König durch Raffinesse nicht nur die Kleider abgeluchst.

Nözuul ist in gewisser Weise selbst ein König, aber das lässt er nur diejenigen sehen, welche hinter dieser Vorstellung eines Königs, auch den Sinn dieser Darstellung, also den wahren Reichtum dieses Königs erkennen wollen. König sein bedeutet in seinem Fall, bewusst den Garten des Glücks zu verwalten, zu pflegen und zu ernten zu dürfen, so wie es auch fast jeder junge Mensch versucht, während er sich nicht von unsinnigen Vorschriften oder kranken Meinungen, die Freude am Erleben der wahren, gesunden und natürlichen Vielfalt verderben lässt. Das war ein Vorteil, den sich der geniale Zy•evj seit seiner frühen Jugend als Geburtsrecht anerkannte und deswegen auch auf direktem Wege, in die offenen Arme seines Lehrers Yehjvam lief. Nözuuls großes Interesse gilt seit seiner Kindheit der Geisteswissenschaft und er setzt seither alles daran, in diesem Gebiet so weit vor zu dringen, wie es ihm nur irgendwie möglich ist. Er lebt die Einheit des universellen Geistes und gibt diese auch nur verständlich an seine Freunde weiter. Hätte der Heilige mit mir also so gesprochen wie mit seinem Lehrer, wären die meisten Informationen einfach als merkwürdige Eindrücke in meinen ausgetrockneten Hirnwinkeln hängengeblieben, mit denen ich wohl insgesamt nichts hätte anfangen können oder ein Leben lang darüber hätte nachdenken müssen, um sie zu verstehen.

Und da sich, -wie vorhin schon beschrieben, die mentale Konstitution also ganz nach dem individuellen Bewusstsein gestaltet, war es eben dementsprechend mit meiner körperlichen Konstitution bestellt. Wäre ich also der Menge an göttlicher Urenergie ausgesetzt worden, mit welcher Nözuul ständig arbeitet und lebt, hätte ich dadurch wohl irreversible Schäden erlitten und wäre in meinem Glück gefangen gewesen. Es geht ja darum, das Glück kontrolliert zu erleben und in dieser Welt zu teilen. Nur die reine Erleuchtung bringt also nichts und stellt eigentlich nichts anderes dar, wie gespeicherter Strom ohne Verbraucher oder vielleicht auch wie eine Wurst ohne Brot... und eventuell auch noch ohne Zeit, diese zu verzehren.

Zeit hat man als Künstler eigentlich genügend und diese Zeit stellt ja ebenfalls nichts anderes dar, als sich transformierende Energie, wobei sie gleichzeitig auch für einen Ablauf der Transformation hilfreich ist. Natürlich ist es wichtig zu wissen, was Glück ist und wo man es findet, um es zu transportieren oder anzuwenden. Diejenigen, welche Glück nur in der Materie suchen, es mit Zufriedenheit verwechseln oder sich sogar von ihm abgetrennt sehen, werden wenig Kraft aufwenden, um das Urwesen des Glücks näher kennen zu lernen. Die Urenergie, also die Urquelle selbst stellt wohl das Glück dar, ist für alles was war, was ist und was noch kommt, der absolute Existenzgrund und immer greifbar. Das Glück zu verneinen, bedeutet also sich selbst oder die Schöpfung zu verneinen. Glücklich sein, -so meinte Nözuul einmal, ist eigentlich nichts anderes, als sich selbst zu belohnen und es gibt unendlich viele Gründe, dies in jeder Sekunde des Lebens zu tun. Wer sich mit dem Glück befasst, sowie aufrichtig darüber meditiert und mit ihm arbeitet, wird sich dieser Erkenntnis schnell bewusst.

Das Glück ist anscheinend immer nur dann vergänglich, wenn wir es nicht teilen... Das Glück zu finden und es zu lieben, ist ebenso untrennbar, wie der Mensch und sein wahres Selbst. -Was haben wir nicht alles dankend mit Liebe angenommen? Das Glück ist doch immer in uns zu finden, während sich wohl alle Möglichkeiten des Glücks auch in der materiellen Ebene widerspiegelnd zu erkennen geben. Also müssen wir wohl verstehen lernen, unsere Vorhaben oder Geschenke richtig zu projizieren, zu finden und dankend anzunehmen.

Wir unterscheiden zwischen linker und rechter Gehirnhälfte, inmitten liegt das dritte Auge, durch welches wir im Bewusstsein des Christus sehen, Buddhi, die Zirbeldrüse, die nach oben gerichtet und von Wasser umgeben, wie ein Auge aufgebaut ist, denn sie besitzt anscheinend nach oben gerichtete, modifizierte Photorezeptoren, um mindestens das Licht unserer Seele zu erblicken. Wir besitzen physisch weibliche und männliche Eigenschaften, wir sind dadurch entstanden und dies spiegelt sich in uns wieder. Es spiegelt sich in der ganzen Schöpfung wieder und erklärt mir dadurch, dass es in dieser fraktalen Welt oder Ebene, auch kleinere, größere, niedrige und höhere Welten geben muss, in der dasselbe vereinende Prinzip herrscht, welches wir gerne Gott nennen. Diese fraktale Ebene in welchen wir uns grade befinden, ist jedoch Illusion wie ein Traum, wie ein für uns greifbarer Teil eines Hyperhologramms, weil auch dieser nur aus Frequenzen, also vibrierenden Teilchen oder Schwingungen besteht.

Blau, die Farbe des Wassers, des Himmels und auch die Farbe des Äthers... Blau, eine beruhigende Frequenz, die uns in tiefe Träume versinken lässt.

Die unsterblichen Meister wissen und erzählen von Nil' Ambaramani, dem blauen Juwelthron von Anma, der einen Mutter Göttin und die Quelle aller Ordnung, die den linearen Ausdruck des Akash Bereiches und der vielen darin enthaltenen Universen ermöglicht. Dieses Nil' Ambaramani, das blaue Juwel, ist anscheinend die „eine spirituelle Sonne“ um die herum auch unser Universum geformt ist und ebenso der große uranfängliche Schoß, aus dem die Allmöglichkeit empor steigt. In ihm reifen anscheinend alle Dimensionen, alle Universen und alle Realitäten heran, bevor sie geboren werden.

Laut Aaravindha Himadra liegt diese Sonne also inmitten des Maha Loka, im großen blauen Reich, im Zuhause von Anma. Das Maha Loka ist also der Ursprung aller sich kaskadenhaft entfaltenden Lokas (Welten). Anma ist mit Maha Purusha, also dem einen Vater auf ewig vereint, er herrscht als göttliches Gesetz und sie träumt den ewiglichen Traum.

Nicht zufällig habe ich ein Jahr bevor ich das Buch Himadras las, im ersten Band meiner „Wassermann Trilogie“ von extrem großen, bis zu hundert Meter hohen blauen lebendigen Tropfen geschrieben, welche als Traumoasen in einer großen Wüste liegen und in denen sich solche Wesen formen und verformen, wie man sie auch in meinen Bildern entdecken kann. Die Idee dazu, beziehungsweise die Inspiration kam meiner Meinung nach, nicht aus meiner Fantasie, ich formte den Impuls einfach fantasievoll zu riesigen Tropfen in einer Wüste und bin überzeugt, dass ich ständig aus höheren Sphären Impulse bekomme, soweit diese gut für mich sind, um sie dann durch meine Talente in dieser Welt erscheinen zu lassen. Solche Impulse bekommen und verarbeiten viel mehr Menschen als wir denken oder glauben, ich stelle da eigentlich keine Ausnahme dar, meine Arbeit unterscheidet sich einfach nur von den Werken anderer Leute. Durch den ersten, allgemein ziemlich naiven und keineswegs empfehlenswerten Band meiner Trilogie lernte ich jedoch weiter in kosmische Sphären vorzudringen und fand neue geistige Begleiter.

Im zweiten Band dieser Trilogie wird im Zusammenhang mit diesen Tropfen dann auch das Thema des Traums der göttlichen Mutter aufgegriffen und mit dem Gedicht MAHA LOKA als Titel für ein Kapitel unterteilt:

MAHA LOKA

Sanftmut, ewig bedingungslose Liebe,
langsam tanzen deine Kinder durch den Himmel ihres Selbst.

Sie suchen dich, sie wissen nicht...
und vergaßen deine Wiege.

Du bist alles, was wir wirklich haben,
und doch alles, was wir unser eigen nennen,
während wir in Unwissenheit tanzend, durch dich leben und verbrennen...

während wir uns doch verwandeln,
zu Sternenstaub aus ewiger Liebe,
zum Produkt vom wahren Ich,
zum Konzentrat des großen Traums,

der Zeit nicht kennt...

der uns verbrennt...

Diese tiefe liebevolle Welt ist nicht einfach so, Schritt für Schritt in mein Bewusstsein gekommen, es ist ein Thema, das behandelt werden will und ich schildere durch die Malerei und Lyrik meine Sichtweisen oder Erkenntnisse dazu.

Ich kann auch gewisse Übereinstimmungen finden, aus meiner Intuition und zu dem, was Aaravindha Himadra in seinem Buch wiedergibt... und es verwundert mich keineswegs, denn ich bin mir sehr sicher, dass diese Welt und ihr Wissen, in irgendeiner Weise wieder in das Bewusstsein der Erdlinge gelangen will oder soll, damit sich die Menschen auf diesem Planeten neu orientieren und sich selbst als eine Spezies betrachten, welche keinesfalls vom Geist, anderen Dimensionen oder Universen abgetrennt ist. Vielleicht finden sich auch Übereinstimmungen mit dem physikalischen Weltbild von Burkhard Heim...

Dass ich mir hier nichts anmaße, sondern eher eine für mich sehr angenehme, aber auch schwierige Aufgabe erfülle, die mit Sicherheit von einigen Menschen enorm kritisch hinterfragt wird, möchte ich auch noch erwähnen. Letzten Endes versuche ich aber, durch meine Malerei und Poesie, eine für uns vergessene Welt wieder zu entdecken.



Alien with flower

Öl auf Leinwand ca. 40 / 50 cm 2013

Leider wurde über diese große blaue Wohnstätte kaum etwas geschrieben, ich bin also auf dem amüsanten und erfüllenden Weg, diese Welt zu erkunden und daraus mit meinen malerischen und poetischen Talenten zu erzählen. Natürlich ist dieses Thema sehr subtil, nicht nur zu erfahren und zu behandeln. Deshalb wurde ich von Nozuul vor einiger Zeit darauf hingewiesen, nicht zu viel über dieses Thema nachzudenken, sondern einfach damit zu arbeiten, durch die Malerei zu neuen Erkenntnissen zu kommen, Schritt für Schritt zu forschen und diese Werke durch das was ich kann, sprechen zu lassen, um Seite für Seite, eine sehr tiefe liebevolle Welt der Schöpfung zu beschreiben, damit sich all diejenigen darüber freuen oder Gedanken machen können, die wirklich daran Interesse haben.

Da all die Szenen aus dieser Traumwelt, durch Eingebungen entstanden, werde ich wohl nur fündig oder dadurch schlauer, wenn ich einfach weiter male und mich mit dieser Welt in Verbindung setze. Es verhält sich doch bestimmt auch so, wie durch die aufrichtige Übung des wahren Yoga um mental zu fliegen.

Ich sollte eigentlich nur intuitiv und somit selbstlehrend vorgehen...



Detail from "Anmut"



WEISHEIT

Wir wollen erkennen, wir wollen erfahren,
wir wollen dies seit ewigen Jahren
und während dieser unzähligen Zeiten, willst auch du uns begleiten.

Bist ohne Anfang, ohne Ende... unsere wahre Existenz.

Bist unser Bewusstsein, unser Denken...
und wirst somit auch all unsere Taten lenken!

Manifestierst dich doch nur so, wie wir dich lieben wollen
und wie wir dadurch eben lernen sollen.

Offenbare deine Herrlichkeit, lass Engel tanzen weit und breit,
nur Freude und Glück spiegelt sich in uns... bis in alle Ewigkeit!



REALITÄT

Ich bin der Garten des Lachens, der Samen aus Licht,
ich bin der Tropfen aus Wasser, der kalte Steine zerbricht.

Ich bin glücklich im Leben, ich bin Freiheit und Freude,
ich will leben und lachen, wie Gottes schönstes Gebäude!

Ich bin bunt und lustig, so wie die Sonne nur scheint,
ich will reisen und staunen, wie sich das Leben vereint...

Ich bin der genialste Tänzer

Ich bin eine Feder

Ich bin stark wie die Sonne und eine singende Zeder...

Ich bin der Norm völlig entrückt und daher frei wie der Wind,
denn ich bin die Liebe und das göttliche Kind!



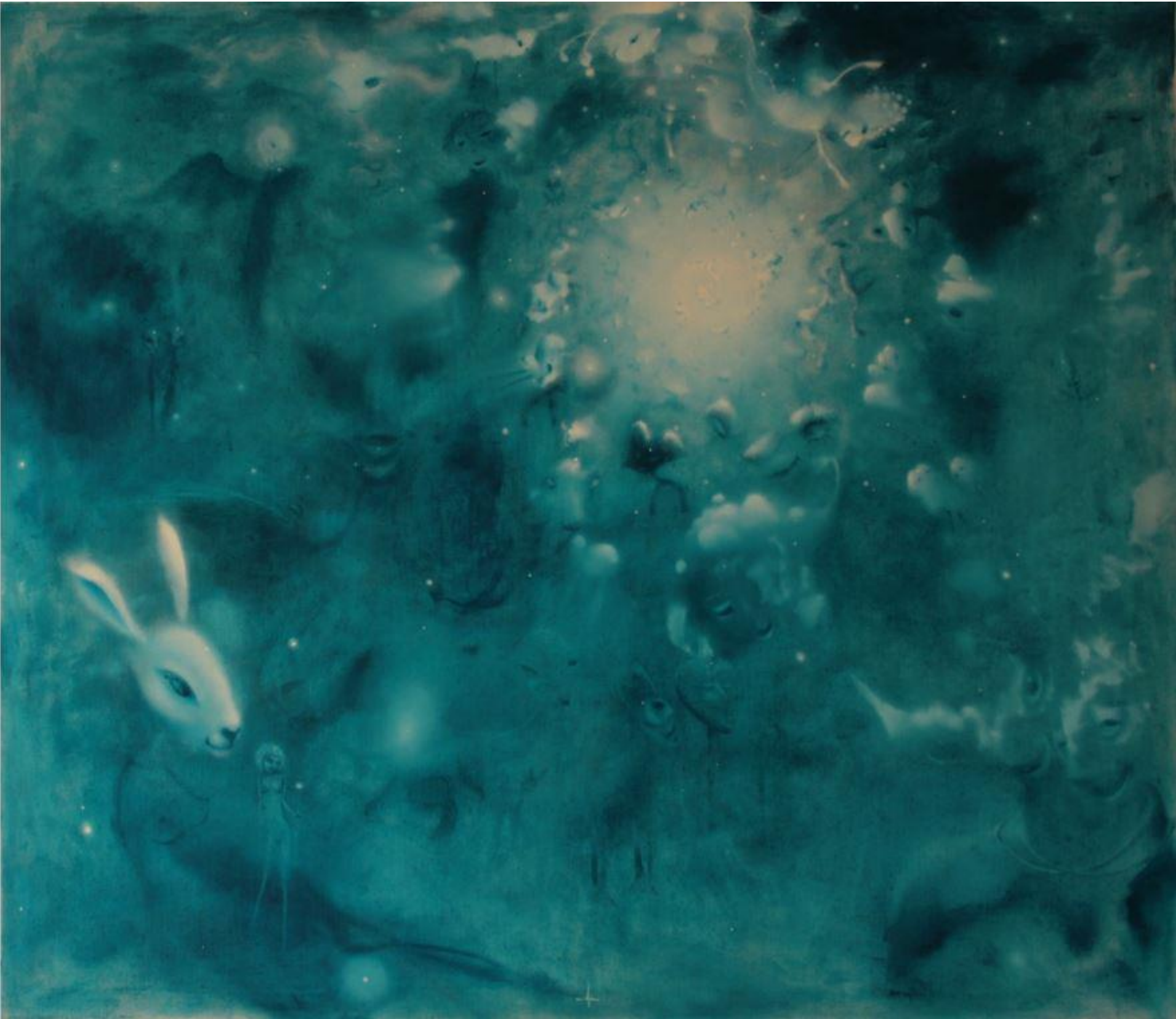
Wahrer Reichtum

Sei still wie die Wolken, wie der Ozean und das Licht
und finde die Wiege der erweiterten Sicht...

Ein Panorama voller Wunder, voller Freiheit, voller Glück...

Ewiger Überfluss, göttliche Kraft, welche all die Vielfalt erschafft,
ernähre uns mit deinem Wesen
und lass uns deine Spuren auch im verdichteten Geiste erlesen!

Lass uns deiner Macht immer vertrauen
und sie unserem Bewusstsein erklären,
lass uns goldene Monumente erbauen,
so sollen diese ewig nur währen!



ZyA

(Die Mittelzentralsonne der Sombrero Galaxie, wird von einer dort lebenden Spezies (Zy•evjs) ZyA genannt. Zy•evj = Die aus ZyA Geborenen)
(The mid-centre sun of the Sombrero Galaxy, is called ZyA by a species living there (Zy•evjs). Zy•evj = Those born of ZyA)

Öl auf Leinen

130 / 150 cm

1.2023.

FUSION

Wir fühlen dein Herz und die Tiefe deiner Liebe...
deine ewige Kraft kann jedoch niemand ermessen.

Obgleich du nur eines von quadrilliarden Pünktchen bist,
nährst du deine unzähligen Kinder
und während du wie ein Staubkorn nur schwebst,
dehnt sich deine Energie weit in den unendlichen Raum.

Lass mich eins sein mit dem Segen deiner Kraft,
damit auch in mir, immer wieder neues Leben erwacht...
Deine Strahlen so sanft, so stark voller Glanz,
dein Licht so tief und friedlich, wie der Engel schönster Tanz.

Dein Geist erhebt mich bis in die höchsten aller Sphären,
deine Kraft begleitet mich und soll mich immer ernähren.



FOCUS

Viele sind es die ich liebe,
Akzeptanz, so natürlich wie ich selbst nur bin.

Viele sind es denen ich diene,
in diesem mächtigen Freundschaftssinn.

Universelle Freunde und Geschwister...
ihr unzähligen Sterne und Engel, lasst uns feiern ein Leben lang!

Ein Fest zu Ehren des Friedens,
ewig will ich mit euch lachen...

Ein Fest zu Ehren unsrer Freundschaft
und ein ewiges Feuer des Friedens dadurch entfachen!

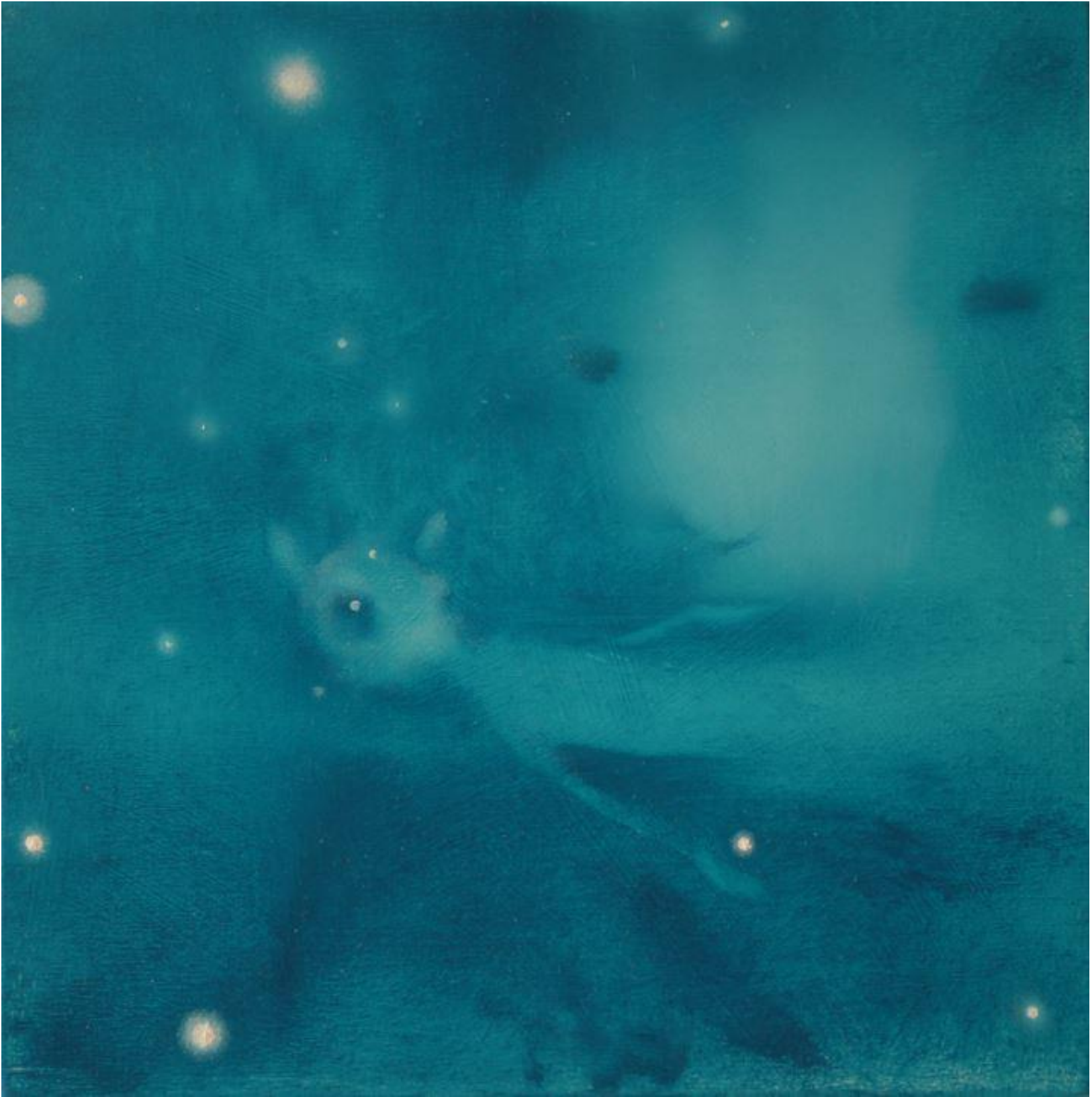


HARMONIE

So wie der göttliche Ton einzigartig nur schwingt,
so wie er das ewige Lied der Liebe nur singt,
so beflügelst du mich zu jeder Zeit
und dehnt mich aus in Ewigkeit.

Wo sich das Magma in zartesten Farben vereint,
von wo aus die innere Sonne so würdevoll scheint,
ist der Einklang gefunden
und jedes Hindernis bereits überwunden.

Nur durch dich finde ich zu mir selbst
und kann mich mit dem Lichte verbinden,
nur durch dich wird mein Leben zum Genuss,
den ich unbedingt verköstigen muss!

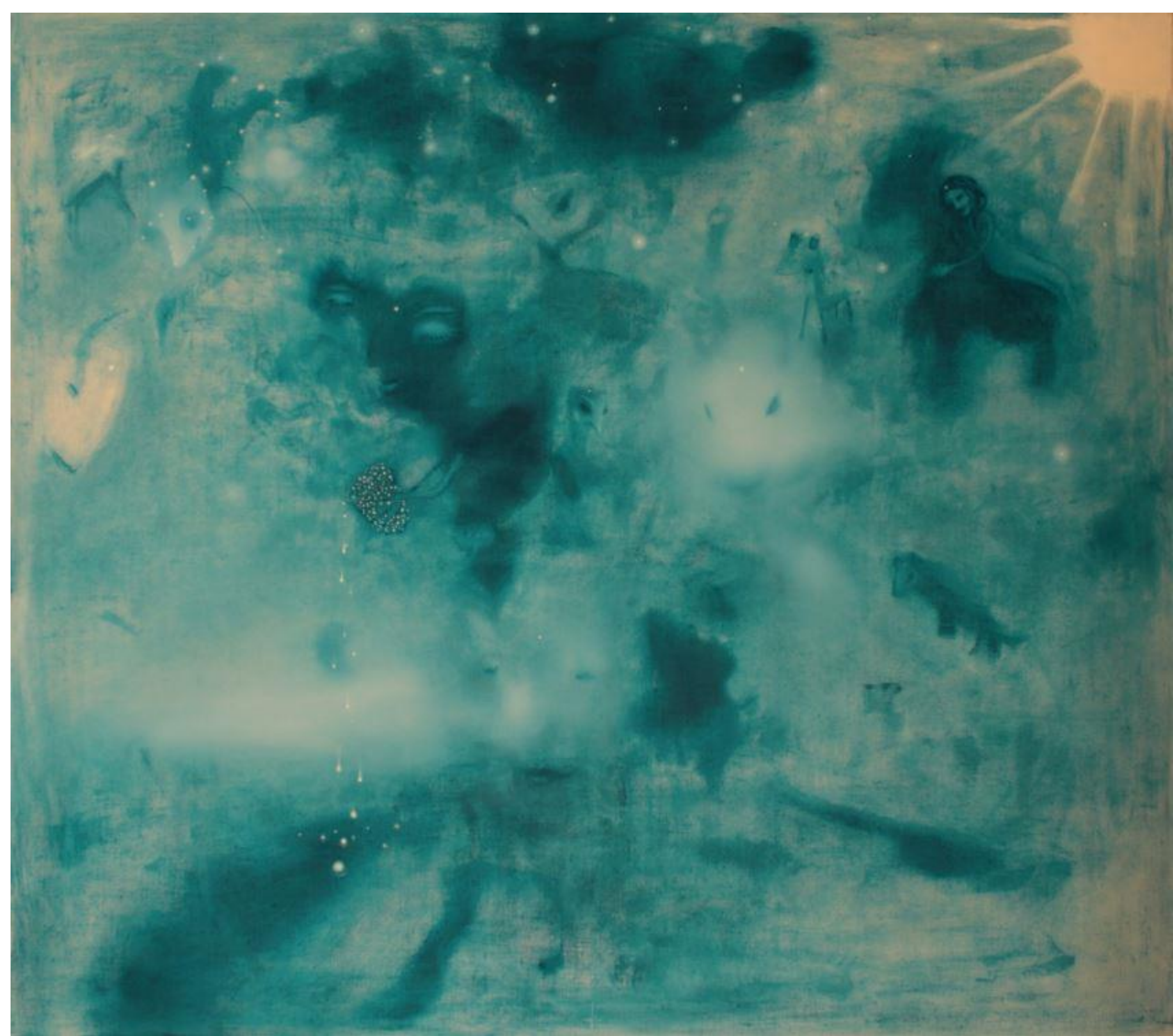


*Eigentlich sollten wir die Erde mit Liebe behandeln wie ein kleines Kind
und den Begriff des „Erwachsen seins“ nochmal neu überdenken...*

MANIFEST

Ewig ist mein Körper voller Glück, Licht und Liebe
und über den Wolken über denen ich fliege,
sehe ich die große Weite des unendlichen Raums.

Ihr lieben Zellen meines Körpers, dehnt euch aus unendlich weit
und lasst euch durchfluten von Gottes heilemdem Licht,
vom Prana reinster Herrlichkeit,
das in euch wohnt bis in alle Ewigkeit...



Gebet für die Vielfalt

Unzählige Wesen in unzähligen Zeiten,
die sich in alle Dimensionen verbreiten...

Unzählbar ist ebenso alles was war, was ist und was noch existieren will,
unberechenbar ist dein liebender Antrieb, denn dein Herz steht doch niemals still.

Unvorstellbar ist auch all dein Glanz,
im sich erfüllenden Lebenstanz
und ausgedehnt bis in alle Ewigkeiten,
lassen wir uns von deiner Liebe leiten.

Wesen der Vielfalt, habt tausend Dank für euer Werk!

...Und ich danke ihnen auch, weil sie voller Freude von der einen zur nächsten Blüte fliegen,
um die Räume zu krümmen und um die Zeiten zu verbiegen.



Gebet für den Neubeginn

Die Lava reiner Liebe fließt durch all meine Adern, sowie durch jede kleinste Zelle,
es kommt mir vor, als wär sie ein Ozean und ich nur eine Welle,
die immer wieder von neuem entsteht
und in dieser Freude niemals vergeht.

Und während der belebende Puls kraftvoll durch all diese Zellen fließt,
scheint es, dass jeder Gedanke erfolgreich mit dem Winde verweht
während sich durch und durch, pranischer Segen ergießt.

In absoluter Einheit mit dir, du ewiger Strom, ewiger Prozess,
ich wandere Heim... zu dir, zum Ursprung, zum wahren Sein...



SPHÄRE

Den Duft des Sonnenscheins aus deinem Herzen will ich nicht mehr vergessen...
wie die Ähren leise im sanften Sommerwind nur rauschen,
so bleibt dieser Duft in meinem Sinn.

Das funkeln deiner Augen, verrät mir Freude allen Seins,
wie die Wolken will ich mit dir fliegen, unbeschwert, ganz fein...

Ganz zart und ewig, in diesem Augenblick,
ganz leicht und frei...

Wie dein Lachen in jeder Erinnerung meine Sinne schnell verwirrt,
so warte ich doch ungeduldig
und beobachte wie deine weise Aura, den Himmel in mir sanft berührt...



Gebet für das Licht

Viele Wesen sind es, die du verbindest,
viele Welten sind es, die du durchdringst.

Alle Seelen sind aus dir entstanden
und viele Herzen sind es, aus denen du singst...

Viele Herzen sind es, aus denen du leuchtest
und viele Augen sind es, die dich dort sehen.

Viele Arme sind es, die dich umranken
und viele Füße sind es, die mit dir gehen...

Viele Zungen sind es, die von dir sprechen,
viele Wünsche sind es, die von dir träumen.

Die Dunkelheit wirst du durchbrechen
und niemand von uns will all dies versäumen!



FRAKTAL

Ewig und ewig voller Freude,
sind wir eins mit der Vielfalt göttlicher Kraft...
Reine Energie, die sich selbst als göttlicher Traum,
ununterbrochen von neuem erschafft.

Unzählige Freunde überall,
unzählige Blumen erzeugen den Hall,
von Frequenzen des Reichtums, der uns umgibt
und alle Wesen nur würdevoll liebt...

Wir sind göttliche Wesen, wir sind eins mit dem Traum,
wir sind Lichter der Liebe, ohne Zeit und ohne Raum!

Wir sind eins mit allem, wir sind Glückseligkeit,
wir sind die Erben pranischen Reichtums,
der sich weit ausdehnt, bis in alle Ewigkeit...

Wir sind die Schnuppen, die vom Himmel sanft fallen,
wir sind die Blumen, Wolken und Vögel...

Ja wir sind eigentlich auch Bienen,
die all den anderen liebevoll dienen...



PRANA

Schwingung der Liebe, atme durch mich,
denn du bist die Schöpfung in jedem Augenblick.

Ewiger Atemzug der göttlichen Kraft, der doch so viel Freude erschafft!

Ewiger Puls des göttlichen Lichts,
ich tanze mit dir durch alles, durch nichts...
Wir atmen gemeinsam in geistiger Feinheit,
wir atmen ewig, in harmonischer Einheit...

Wir existieren wie immer als ewiger Raum,
wir sind in Ewigkeit geistig geboren,
denn Realität ist in Wahrheit ein Traum...



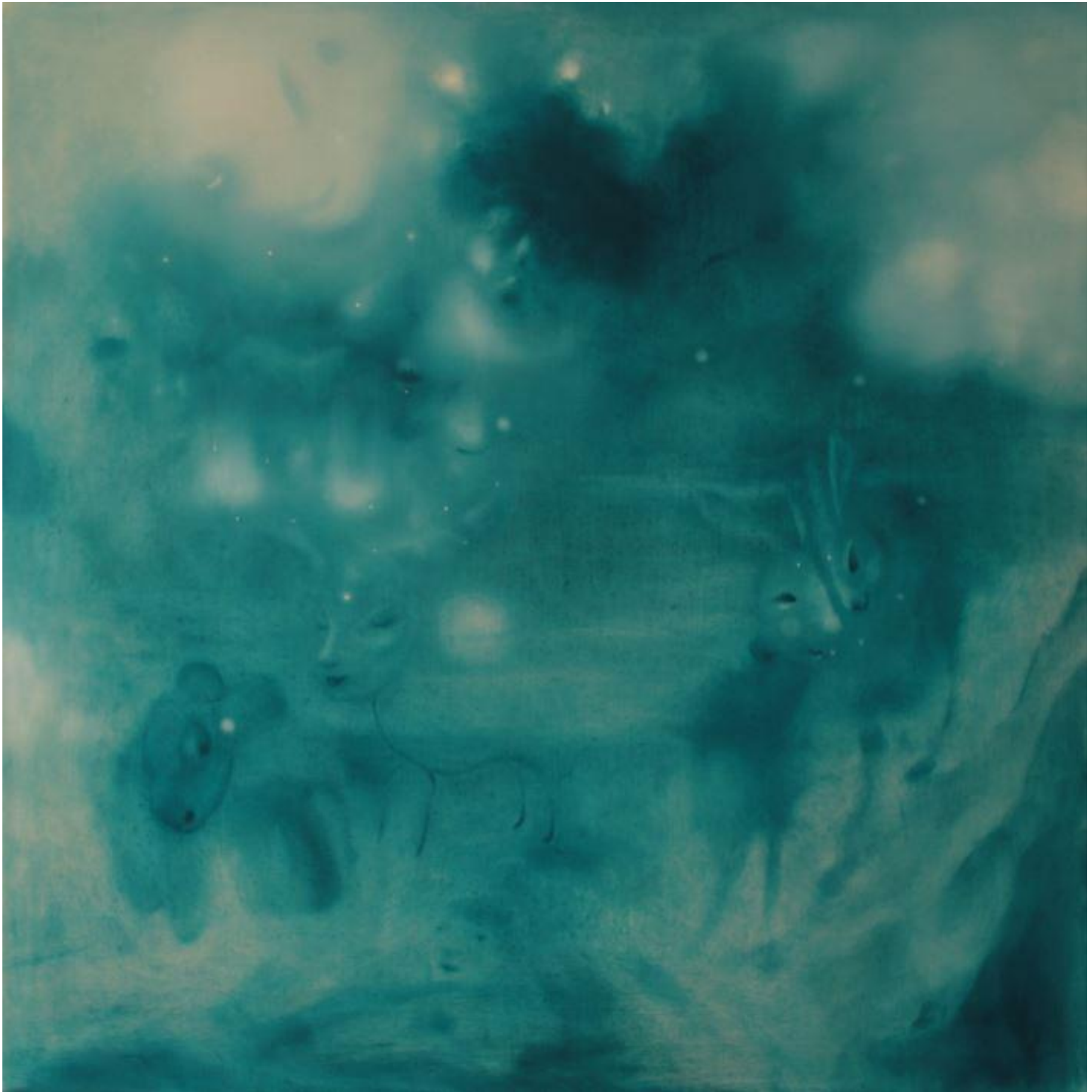
Als wären wir Kinder

Dankbarkeit zeigt sich in den Augen derer, welche ihr Glück nur erkennen.
Stets sein eigener Lehrer, wird jeder dies Glück durch Wahrheit benennen.

Dankbarkeit zelebriert durch ihre Phantasie,
schelmisch, eigenwillig, konstruktiv.
Geleitet von Engeln, vom Herzen her positiv.

Mögen sie lachen und ihr Glück hier genießen,
mögen sie verzaubert werden von der Herrlichkeit ihres Wesens
und dadurch erkennen, dass sie sich widerspiegeln,
in ihrem Handeln, in ihren Träumen, in ihrer ewigen Phantasie,
während der Reise, auf dem bunten langen Weg,
inspiriert durch ihr eigenes Himmelreich.

Viele Zeiten vergingen,
aber der Puls ihres Herzens, ihr Antrieb im Leben...
-also die göttliche Kraft,
wurde von tausenden Engeln mit Liebe bewacht!



Gebet für die Liebe

Du führst uns zueinander, du bringst uns durcheinander...
du bist das, was wir nur in unseren Herzen fühlen.

Du bist unsichtbar, aber mächtiger wie jeder Wille.
Dein Wesen kennt jeder
und in der Hoffnung, von dir überrascht zu werden,
wandern die Meisten durch ihr Leben.

Ununterbrochen berührst du die Herzen,
ununterbrochen vereinst du sie sanft.

Du bist das, was wir in uns sehen,
wenn wir mit Einsicht, die Schöpfung verstehen.



Gebet für das Abenteuer

Führe mich in ferne Welten, führe mich zu neuen Freunden...
damit ich Vielfalt sehe und inspiriert durchs Leben gehe.
Damit ich mich erkenne
und über diesen Kosmos philosophieren kann...

Das Leben ist zum Entdecken gemacht... für dich, für mich und damit das Herz auch lacht!

In all der Ferne liegt so viel Bunt,
ein großer Zirkus scheint dies hier alles zu sein,
wie ein ewiger Spielplatz für unsere Gemüter,
und dieses Karussell lädt uns zum Fliegen gern ein...



Gebet für die harmonische Veränderung

Knusperwind, Himmelskind... ich flieg mit dir!

Ich breite meine Arme aus und warte, bis du mich erfasst,
dann wird mein Körper angepasst.

Wir reisen weit, in ferne Welten und dorthin, wo wir noch niemals waren...
natürlich mit Wolken, sie sind doch Freunde seit unzähligen Jahren.

Ich flieg mit euch durch die wundervollsten Länder
durch ihre Städte und an deren Ränder.

Wir atmen tief, wir atmen weit
und atmen uns durch Raum und Zeit,

denn jeder Atemzug ist wie eine Welle im ewigen Ozean des Seins...

und jede Welle die ans Ufer kommt, soll auch dort landen,
ebenso wie jeder Atemzug, sonst wäre er so nicht vorhanden.

Ebenso kommt alles, was sein soll in unser Leben
und gleicht dem, was wir uns nehmen und was wir geben.



If clouds could stand still...

DUFT

Als wie wenn ein Zauber der Blüten aus höheren Sphären...
ich kann es leider nicht anders erklären...

Als wie wenn die Luft zu singen beginnt... während einfach keine Zeit mehr verrinnt...

-oder wie wenn ein neuer Gedanke beginnt...

Als wie wenn ich für immer in Glückseligkeit schwebe
und um mich rum nur Freude erlebe.

Als wie wenn ein Hauch von engelhafter Liebe, mich völlig verwöhnt...
ja wie wenn das Lachen der Pflanzen ganz langsam ertönt...

Ich kann's nicht erraten, es ist so subtil... wie frische nasse Luft,
es ist wohl der Frühling, als reinster, süßer Liebesduft...



Gebet für die Herzen aller Wesen

Mögen die Herzen zueinander finden,
mögen sie auch alle Distanzen überwinden...

Einig war und einig ist, was sich liebt und was sich dankend Liebe gibt.

Einzige Wahrheit, Friede und Liebe, Ursprung des Glücks!

Lass die Herzen im Einklang schwingen,
damit sie die Lieder der Freude nur singen...

Erfülle ihre Träume und gib ihnen Mut,
damit sie dich fühlen im eigenen Blut,
damit sie nur lachend ihr Glück der Welt zeigen
und sich bedankend voreinander verneigen...



EWIG

Die Zeit des Träumens will genutzt sein,
wir wissen nicht, was nach ihr kommt.

Sie will uns helfen, uns bewegen... sie existiert nur wirklich dort,
wo wir sie leben lassen, wann wir sie akzeptieren,
wenn wir die Anhaftung verlieren...

Wie auch immer wir sie lieben, was auch immer wir dort sehen,
es liegt daran, ob wir versuchen, dieses Wesen zu verstehen...



EWIGER TRAUM

Da flog ich einst durch viele Welten,
da trank ich unsrer Sonne reinsten Nektar.

Da kannte ich noch keine Furcht, da war ich stets in Harmonie,
da war mein Leben auch nichts andres, als eine mächtige Zeremonie...

Da war ich wie der Vogel frei... und flog doch glücklich über alle Meere.

Da kannte ich nur Mut und Freude, da war ich eins mit mir,
da war mein Leben auch nichts andres, wie Gottes wahres Elixier.

Da trug ich Pyramiden durch die Wüsten und schlief tief in hohen Wolken.

Da gab ich morgens allen Engeln einen liebevollen Kuss,
da war mein Leben auch nichts Andres, als der Schöpfung klarster Fluss.



KOKON

Du bist mein Schutz und meine Hülle,
dein Schutz behütet mich in ganzer Fülle...

Dein Schutz ist mächtig, dein Schutz ist Licht,
durch welches doch nur wahre Liebe bricht.

Nichts andres kann diesen Schutz durchdringen,
es kann doch nur der wahren Liebe gelingen.

Denn wahre Liebe ist ein Magnetismus und auch genialster Mechanismus,
sie ist der Antrieb, die Bewegung, diese Kraft und dieser Wille,
welche wirken in tiefster Stille...



WÜRDE

Es ist dein Erbe und dein ursprüngliches Wesen,
du wirst es sein und bist es immer gewesen...

Es ist deine Entscheidung, es ist deine Bekleidung.

Es liegt immer an dir... wie du dich gibst oder welche Attribute du trägst,
ob Bescheidenheit oder Gier, ob du errichtest oder zersägst.

Wie innen, so außen, jeder wird dein wahres Wesen erkennen,
während des ersten Augenblicks, wirst du dein Wesen benennen.

Du kannst nichts verbergen vor den Augen der Weisen,
die da leben in Frieden, in Harmonie und in ehrlichsten Kreisen...

Du kannst sie nur bitten, aber ihnen nichts geben,
jedoch, ihr Sanftmut kann dich langsam erheben...

Ihre Liebe kann dich läutern und ihre Tugend kann dir zeigen,
dass es von Vorteil ist, sich mit Würde zu verneigen.



OASE

Oase des Friedens, Ort der Stille, Ozean ohne Wellen...

Himmel ohne Wind, Weite ohne Nebel,

vereint in Liebe, Ewigkeit.

Weißer Leere voller Glück und Freude,

Sanftmut dehnt sich aus und macht sich breit.

Doch dann spüre ich den leichten Hauch eines Flügels neben mir...

und die zarte Stimme eines Engels, der da spricht von der Zeit,

die ich doch nutzen soll um zu lachen und für unsre Freundschaft im Jetzt und hier...



SCHAMANE

So brillante Farben um dich rum, so viele Geister die mit dir gehen...
so viele Wesen die ich sehe, wenn wir tanzen, wenn wir uns nach innen drehen.

So viele Wesen zu begrüßen und so klare Visionen,
so viel Liebe anzunehmen, aus so vielen Dimensionen...

Tanz mit mir und sing mit mir, seiner Trommel sollen wir folgen!

Und wir wandern tief in unser Selbst, in die Ewigkeit des Seins,
wir wandern weiter tief umher, um zu erkennen: Es ist alles Eins!

Dort wird für uns die Zukunft klar, dort wird sehr schnell so vieles wahr...



EDEN

Glanz des Himmels, deine Erbauer veräußern ihr Glück,
so wie sie es empfinden und der Schöpfung würdig sind.

Jede Idee ist eigentlich perfekt, jede Tat macht eigentlich Sinn.

Es ist nicht geschehen um zu gewinnen oder um zu verlieren,
es ist aber zum einen, damit wir verstehen lernen.

Wer sucht, der findet... wer erkennt, der verbindet.

Geduldig tun die Edlen selbstlos ihr feines Werk mit Leichtigkeit aus ihrem Geiste...

und während so manche durch Habgier erblinden,
werden die Edlen all ihre Hürden durch Weisheit überwinden...



HERZ

Tiefster Traum von Ewigkeit, Harmonie in Blau...
in heiligen Nebeln verborgen, regiert liebend deine Macht.
Leite uns im Hier und Jetzt, denn deine Kinder sind erwacht.

Dein Herz pulsiert in Glück und Freude...
wir sind bewusst im Geiste eins,
atme weiterhin ganz tief und friedlich...
dein ist die Freiheit allen Seins!



FEUER

Verbrenne, vernichte, führe mich zurück zum Lichte,
dorthin wo ich herkam und zurück zu dem, woraus ich bin.

Das Leben ist reiner Gewinn...

wenn ich es nur feierlich mit Freuden lebe
und mutig weiter zieh, zum Ursprung strebe...

wenn ich es nur wage und dem Leben vertraue,
auf meinem Weg nur noch nach vorne schau!

Sollen die Flammen den Schwachsinn verbrennen,
denn ich soll die Wahrheit erkennen!

Ich bin frei!

Frei in allen Dimensionen, frei von allen Positionen,

ja ich bin frei!

Frei von den Ketten der anerzogenen Sicht...

Ich bin völlig frei, denn ich lebe im Licht!

Genius and boundless creativity are two of our most important goods. They are absolutely sacred, just like our freedom and our joy. When we are not creative, we become sad, we then distract ourselves with patterns that are exemplified and we do what others do because we allow ourselves to be drawn into a downward spiral of monotony.

Oases or gardens, like those on Hy Xeliol undoubtedly exist in all of us. It is what we are really looking for. We seek joy, love and healing. We don't have to do anything, but we can do EVERYTHING. We can achieve anything if we only really want to and trust the eternal source. This is true wealth, it can be created and shaped by our very own inherent creativity, so that it lives and gives us joy, so that it gives us confidence and hope, so that we realise what we really are.

Dreaming, we thus create our kingdom and our true wealth. There is no hurry, but this kingdom should and wants to be completed. As children we started to build a fantastic world, we had dreams and wishes, but how many of us really realised them? Each of us can experience our wonderful inner world, our inner jewel, show it to the material world, make our life a wonderful ceremony and comfortably realise our ideas. You should just hold on to it. Don't let the old patterns that are still in you weaken and effeminate you. Be strong and work on loving your true being and being creative with your hearts because deep in your hearts lives hidden your true being and it should be released. The inner being wants to play and to learn. It wants to climb mountains full of joy and laugh, be free and happy. It wants to float like a cloud above things, walk bravely around in the world and be successfully creative.



Genialität und grenzenlose Kreativität sind zwei unserer wichtigsten Güter. Sie sind absolut heilig, genauso wie unsere Freiheit und unsere Freude. Wenn wir uns nicht kreativ verhalten, werden wir traurig. Wir lenken uns dann mit vorgelebten Mustern ab und machen das was die anderen tun, weil wir uns in eine Abwärtsspirale der Monotonie ziehen lassen.

Ohne Zweifel existiert jedoch in jedem von uns ein Garten oder eine Oase wie diese auf Hy Xeliol. Es ist das, was wir wirklich suchen. Wir suchen Freude, Liebe und Heilung. Wir müssen nichts, wir können aber ALLES. Wir können alles erreichen, wenn wir nur wirklich wollen und der ewigen Urquelle vertrauen. Das ist wahrer Reichtum, er kann durch unsere ureigene, innewohnende Kreativität erschaffen und gestaltet werden, damit er lebt und uns Freude bereitet, damit er uns Zuversicht und Hoffnung gibt, damit wir erkennen was wir wirklich sind.

Träumend erschaffen wir so unser Reich und unseren wahren Reichtum. Es eilt nicht, aber dieses Reich soll und will fertig gestellt werden. Als Kinder haben wir damit begonnen, uns eine fantastische Welt zu erbauen, wir hatten Träume und Wünsche, aber wie viele von uns haben diese wirklich umgesetzt? Jeder von uns kann seine wundervolle innere Welt, sein inneres Juwel erleben, es dieser materiellen Welt zeigen, sein Leben also zu einer wundervollen Zeremonie machen und ganz gemütlich, seine Vorstellungen umsetzen und verwirklichen. Man sollte einfach nur daran festhalten. Lasst euch nicht von den alten Mustern die noch in euch sind schwächen und verweichlichen. Seid stark und arbeitet an der Liebe zu eurem wahren Wesen und kreativ mit euren Herzen!

Tief in eurem Herzen lebt verborgen euer wahres Wesen und es sollte befreit werden. Dieses innere Wesen will spielend lernen. Es will voller Freude Berge erklimmen und lachen, frei und glücklich sein. Es will wie eine Wolke über den Dingen schweben, mutig in der Welt umher spazieren und erfolgreich kreativ sein.





Gebet für das ewige Herz

Möge Weisheit aus dir fließen, wie die ewige Urquelle uns ernährt
und sich Glückseligkeit ergießen, sei dies niemanden verwehrt!

Soll heiliges Feuer für dich wachen, als stärkster Engel allen Seins,
lebst du doch außerhalb von dieser Zeit, für deine Kinder, vital und rein

Sanftmut ist dein Attribut, das uns still und liebevoll berührt,
mit Wärme unsere Herzen küsst und uns in Traumwelten entführt...

Geborgenheit sind all die Kleider, welche du zu unserem Schutze webst,
damit du unsere Seelen, ganz weit über den Verfall erhebst

Schwebend thronst du über dem Altar des Friedens,
den wir aus unseren Herzen dankend teilen,
während wir wie ewiger Atem, im Leben voller Weisheiten verweilen

Du bist nicht nur Licht als reinster Segen,
denn Licht ist nur ein Ausdruck deiner Liebe,

dein Licht ist nur einer von vielen Wegen
und führt uns zurück zu deiner Wiege...



EINHEIT

Du bist, du warst und wirst immer sein.

Aus der Tiefe deines Herzens hörst du lieblichen Gesang,
aus dieser Tiefe singst du mutig, seit dein Leben begann
und wirst nicht verstummen, wirst lachen und summen,
wirst jubeln und rufen, all die Namen der Geister,
die dich gern begleiten, in deinen ewigen Zeiten.

Ich bin, ich war und werde immer sein.

Aus der Tiefe meines Herzens höre ich lieblichen Gesang,
aus dieser Tiefe singe ich mutig, seit mein Leben begann
und werde nicht verstummen, werde lachen und summen,
werde jubeln und rufen, all die Namen der Geister,
die mich gern begleiten, in den ewigen Zeiten.

Wir sind, wir waren und werden immer sein.

Aus der Tiefe unserer Herzen hören wir lieblichen Gesang,
aus dieser Tiefe singen wir mutig, seit unser Leben begann
und werden nicht verstummen, werden lachen und summen,
werden jubeln und rufen, all die Namen der Geister,
die uns gern begleiten, in den ewigen Zeiten...



Gebet für das Glück

Mögen alle Wesen ihre wahre Freiheit erkennen

Mögen sie sich immer daran erfreuen,
was sie in Wirklichkeit verbindet, was sie begleitet
und was die ewige Urquelle für sie erfindet.

Mögen sie all die Augenblicke ihrer Existenz mit Würde nur betrachten
und das Leben als Ganzes nun ebenso achten.

Denn es gibt so viel Freude überall,
es gibt so viel Zufriedenheit in sich selbst,

wenn man sich die Mühe macht
und aus seinem Herzen lacht.



Seelenruhig
(Auftragsarbeit)

FEDER

Wie die Seele fliegt, so fliegt das Leben,
-wir sind der Seele hingegeben!

Wir können doch nur ihrer Weisheit folgen...

und durch Vertrauen, mit ihren starken Schwingen,
uns erfolgreich nur durchs Leben bringen.

Wir können nur mit ihrer Stimme schweben,
ganz leise, durch den Traum der uns bewacht
und wir sollten nur nach ihrer Vorstellung leben,
damit aus der Tiefe, des Raumes Herzen lacht.

Tun wir es nicht, fällt´s ins Gewicht,
der Traum zerbricht...
das zieht uns nach unten und die Freiheit ist verschwunden...



GEFÜHL

Träumender Raum, ich bin dir hingegeben...

Stille und nichts liegt mir fern.

Ewigkeit wohin ich blicke, in jedem Augenblick des Seins,
Ewigkeit die ich erfülle, mit meinem reinen Geist.

Kein Wunsch drängt sich mir auf, alles ist erfüllt.
Hier will ich bleiben, mich genießen,
hier will ich eins mit dem geistigen Atem sein.

Ohne Gedanken, ohne Mangel, an diesem unsagbar friedlichen Ort,
Einheit, nichts als Liebe, nur das eine ewige Wort.



DANN

Schwerelos dem Glück entgegen, schwerelos so wie die Sterne.
Genährt von transzendentaler Muttermilch,
gedankenlos und erfüllt von Segen, zieht es uns in weite Ferne.

Einst sah ich dich auf deinen Wegen, einst blickten wir uns lange an,
bevor wir uns zum Abschied noch umarmten, bevor wir Leere in uns fühlten,
bevor die Sehnsucht still begann.

Ewig eins... auch im Bewusstsein,
dass unsre Augen sich nicht trennen.

Ewig eins... wie unsre Gefühle,
auch wenn sie gern wie Zunder brennen.

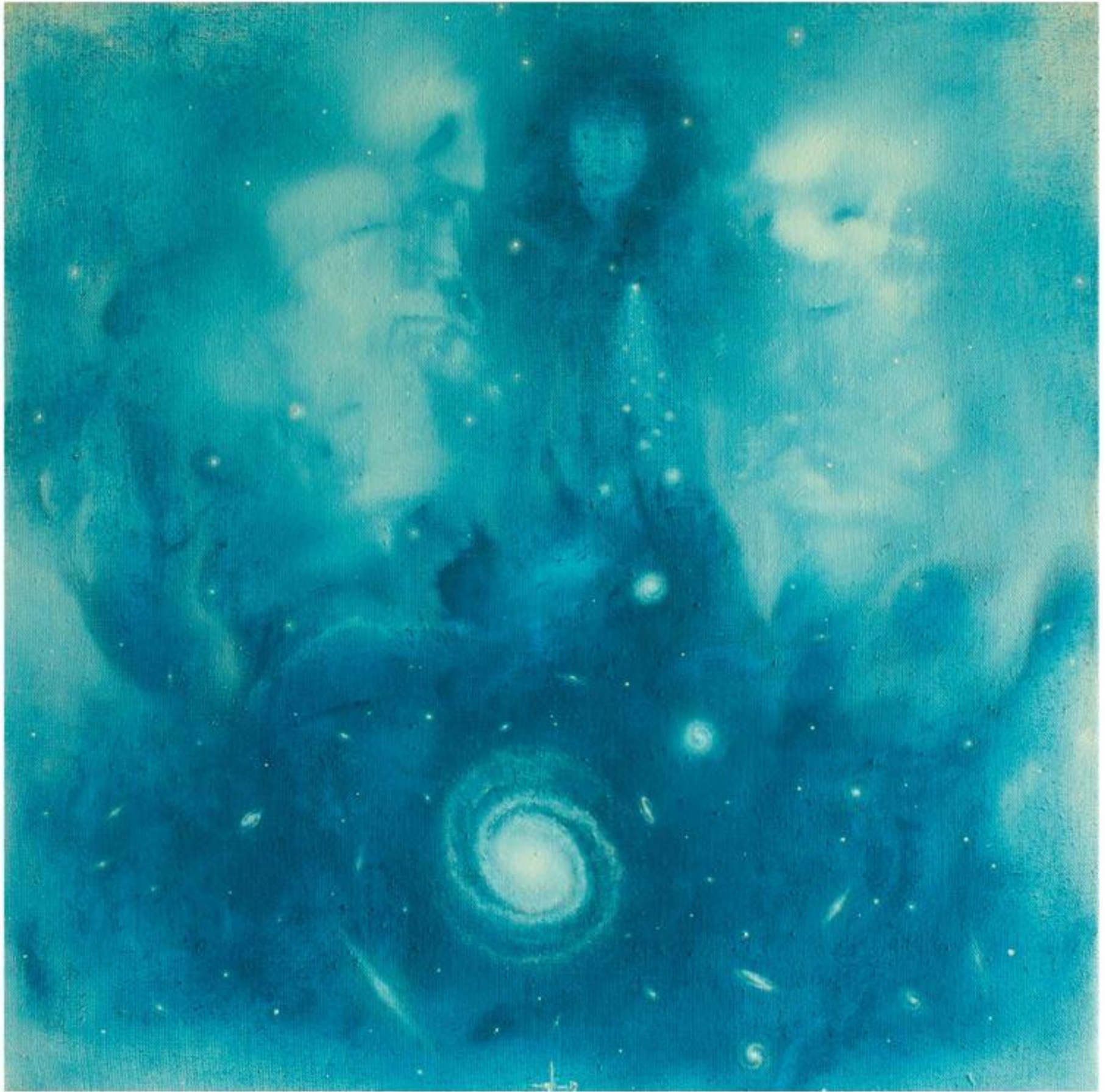


RADIUS

Wo der Puls kein Ende findet,
wo uns Magnetismus aneinander bindet,
wo das Funkeln unserer Augen, mehr als tausend Worte sagt...

Wo wir nie alleine gingen,
wo wir glücklich mit den Vögeln singen,
wo das Feuer unserer Seelen, sanft die Aura unserer Körper küsst...

Wo wir uns für immer halten,
wo noch nie Gesetze galten,
ist der Raum nur eine Spiegelung, unseres Herzens tiefsten Traums...



π

Fraktale Welten, Harmonie, in Ewigkeiten warten wir.

Wir tanzen langsam,
still... wie der leere Raum.

Die Zeiten wandern, das Licht belebt,
während sich primäre Liebe, kraftvoll erhebt.



ZEIT

Ich sehe was, was Du nicht siehst,
ich sehe weit und bin ganz still

Und dort wo Wolken Blumen sähen,
dort wo der Sonne blauer Strahlen, im tiefen Schlaf der Ewigkeit,
die Freude der Schöpfung sanft berührt
und unsere Blicke sanft verführt...

Dort wo wir uns stets neu erfinden,
was uns als Einheit fühlen lässt...
dort im ewigen Zimmer des ersten Traums,
ist ein subtiles Wesen unser ich
und jeder Augenblick auch unsterblich...



PARAVASTA

Unendlicher Frieden... Paravasta, Samadhi,

OM Gott ich bin

Komm mir wieder in den Sinn
und lass mich dich nochmal erleben,
lass mich weit nach oben streben,

Lass mich deinen Segen spüren - möge mein Atem mich zu dir führen...

OM, Ewiges Licht, sieh nur wie es durch die Ängste bricht und die Dunkelheit verwandelt, weil's mit Gottes Kräften handelt.

Sieh nur wie herrlich alles strahlt, ja es ist von Gott gemalt...

Schau tief hinein, geh darin auf, so nimmt die Wandlung ihren Lauf,

vereint in Liebe und Glückseligkeit, so leb' mit Gott in Ewigkeit!



*Bring mir Blumen! -Strom des Lebens... und nähre sie mit deiner Substanz,
damit sie Lachen voller Freude, damit sie froh und glücklich sind!*

Öl auf Leinwand

170 / 250 cm

2015

Gebet für die Seele

Bring mir Frieden! -Strom des Lebens... und ich werde seine Samen sähen,
in all den weiten Tälern, wo deine Adern fließen.
Dann werden sie sich öffnen, das warme Sonnenlicht erspähen,
sich erheben und vor Dankbarkeit nur sprießen...

Bring mir Liebe! -Strom des Lebens... und ich werde sie verschenken,
an all die Wesen, die du nährst.
Wir werden alle an dich denken und auch daran, was nur du uns lehrst!

Bring mir Freude! -Strom des Lebens... und ich will sie teilen,
mit all den Freunden, die du mir sendest.
Wir werden sie genießen,
solange wir hier noch verweilen,
solange du als Gott uns Leben spendest...



SONNENVOGEL

Breite deine Flügel aus, die lodern voller Glück und Freude...
erhebe dich so stark du bist, als schönstes göttliches Gebäude.

Werde eins mit jedem Sonnenstrahl und lasse dich erfüllen,
von all der Weisheit deines Lebens, von aller Liebe deines Willens.

Du bist Rein und reine Kraft, die nur Gott durch dich erschafft!

Du bist Friede und der Mut, du bist das Feuer und die Glut...
du bist die Macht der guten Dinge,
wie jede Feder deines Seins...

wie wenn der Gesang von tausend Engeln nun erklingt...
wie die Strahlen reinen Sonnenscheins.

Flieg zum Himmel hoch und meditiere dort, wo deine Freiheit nur als reinste Macht,
sich durch deine Kreativität entfaltet,
damit dein liebevolles großes Herz, in ewiger Freude nur noch lacht...



WIR

Wenn der Tag erwacht, erwacht er in uns...
dann erwacht er in knuspriger Form, ganz subtil und ohne Norm...

Er erwacht und entwickelt sich so wie er will,
er wächst und dehnt sich aus, kontinuierlich und still.

Jeder Tag hat sein Bewusstsein, wie jedes individuelle Wesen,
das kann man hören, sehen, riechen, lesen...

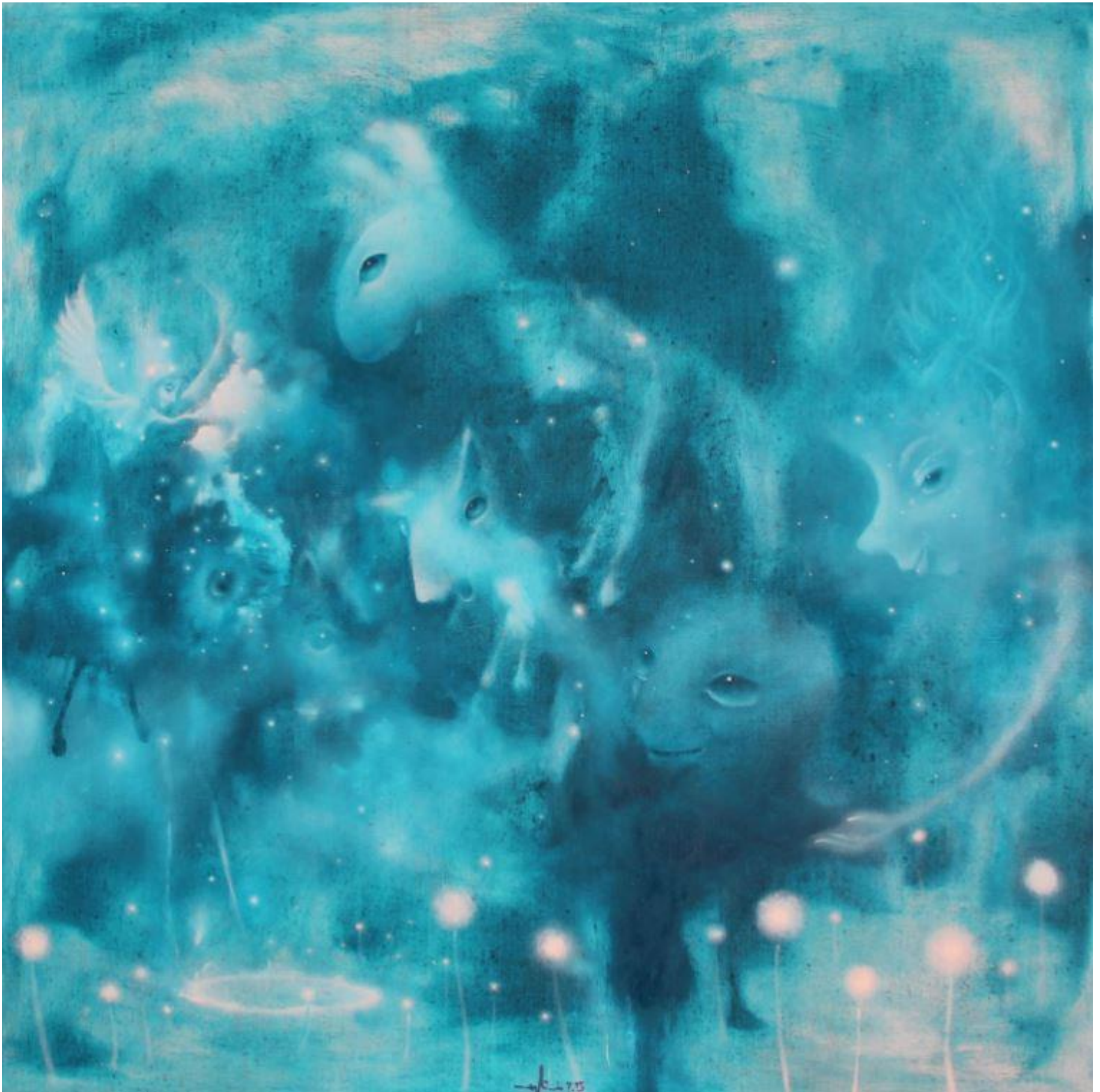
Das kann man fühlen und auch nur erkennen, wenn wir sein Wesen nur benennen.

Es ist eine Eigenschaft der Dinge in der Welt, dass sich jedes Wesen individuell verhält.

Norm ist unnatürlich, Norm ist sterblich, Norm ist fast gefährlich...

Lasst die Wesen tanzen wie sie wollen,
sie schlüpfen doch nur in die Rollen,
die sie selbst am schönsten finden
und an die sie sich so gerne binden...

Lasst sie frei sein, wie sie wollen,
damit sie werden, was sie werden sollen...



MOMENT

Wir beide sind aus Sternenstaub und wandern durch die Zeit,
durch den tiefen weiten Raum, durch die blaue Ewigkeit...

Wir beide sind nur Vibration und Tempel für Gefühle.

Wenn sich der Kreis aus Licht dann schließt
und wenn sich Liebe über uns ergießt,
wenn wir uns in die Augen schau'n
und mit Freude uns vertrau'n...

dann wissen wir:

Wir beide sind aus Sternenstaub und ziehen los zu zweit...



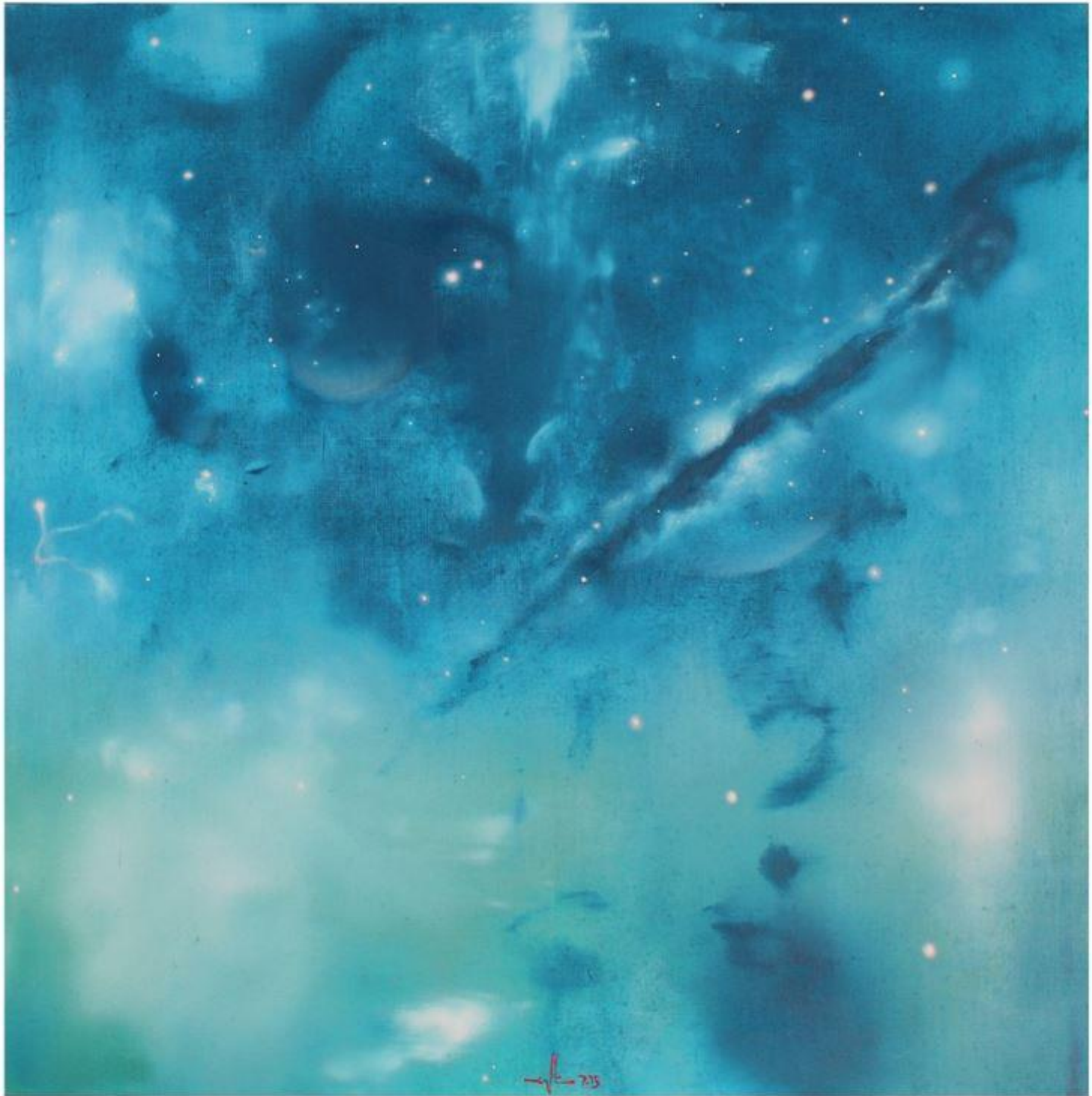
SEIN

Nicht nur Blumen steigen langsam auf, werden zu Sternen, zu funkelnden Augen
und folgen einem natürlichem Lauf...

Alles scheint zur gleichen Zeit genauso greifbar nah und ewig weit,
mikroskopisch klein oder riesengroß zu sein...

Illusionen überall, angeblich seit dem großen Knall,
der niemals ward und niemals ist, im tiefen weiten Weltenall.

Nur Gefühle von Freiheit können uns erheben,
auf dass wir unser wahres Ich erleben.



FREUND

Glaubst du, wir sehen uns für immer? Glaubst du wir verlieren uns nie?
Hoffst du, dass wir uns wiederfinden, in der ewigen Transformation von Energie?

Auch wenn wir am Rande des Universums sind, jeder an einer anderen Seite,
fühle ich deine Nähe durch diese ewige Weite.

Ich spüre dein Herz, dein Wesen und Lachen
und ich spüre, wie wir mit Würde unsre Freundschaft bewachen.

Ich sehe uns beide damals und heute
und ich finde dich wieder...
unter Millionen fremder Leute!

Und was ist denn bitte, wenn ich dich vermisse?
Seh' ich denn dann nur Hindernisse?
Und hab ich denn dann kein Vertrauen
in Gott, auf dem wir unsere Freundschaft erbauen?

Wir erinnern uns aber... und sind nie getrennt... auch wenn das ganze Universum verbrennt...

Auch wenn alle Zeit vergangen und der Raum in sich bricht,
besteht unsere Freundschaft als göttliches Licht...

...und ich erkenn dich dann wieder, zweifle nicht!
Denn ich weiß mit Sicherheit:

Du bist Gottes Gesicht!



Gebet für den Schlaf

In tiefer Stille wartest du, um mich zu begrüßen.
...Öffnest deine samtig weichen Felder,
friedvoll weht dein warmer Wind um mich
und lädt mich ein, mit ihm zu reisen.

Mit sanftem Atem liege ich in deinen Armen
und lasse alles los, was mich gefordert hat zu tun.

Du bist ein harmonisches Lied des Friedens,
das wie ein Freund jeden Abend erscheint.

Du bist weich wie die Wolken im Traum

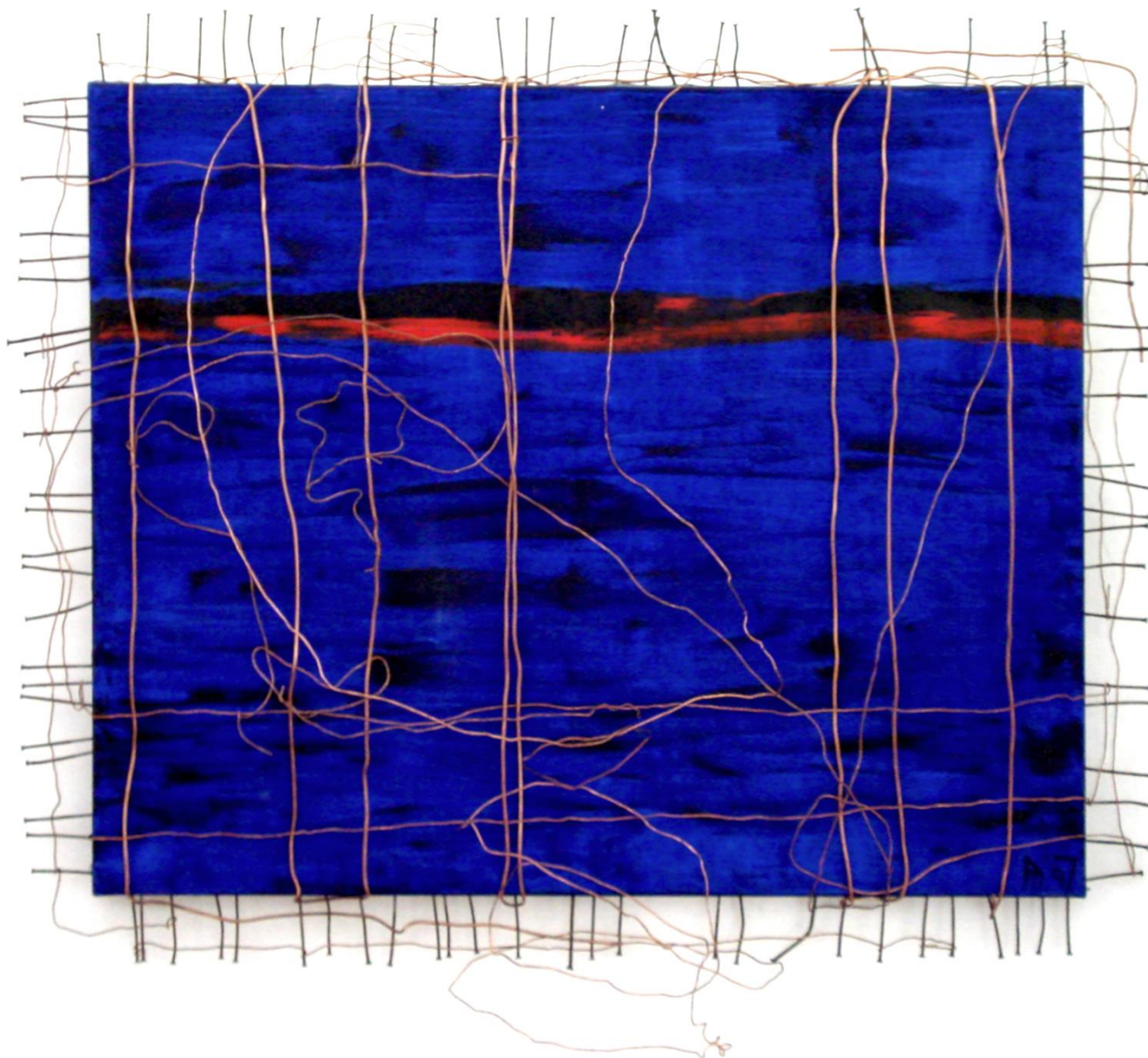
Du bist ein Bett aus duftendem Schaum

Wenn ich müde nach dir rufe,
wird deine Antwort von allen Seiten her schallen
und bis ich sie höre, bin ich in sanfteste Träume gefallen.

For more than 20 years I have been painting blue, monochrome paintings. The first canvases showed pure abstract structures, but after many years and series after series, my painting changed to unreal and surreal sceneries, which draw the viewer into their deep world. I didn't have a term for my style for a long time, but not only for me it always looked like a deep blue reverie. However, one important and very interesting thing that viewers sometimes see completely different beings in certain parts, discover or interpret after a while, I was allowed to experience very soon.

In 2018, I read the book by Aaravindha Himadra "Immortal Self: A journey to the Himalayan Valley of the Amartya Masters". It told about the Mahaloka, the first world of the eternal dream of the divine mother. For me it was as if a little light came on and a knot of thought was untied, because suddenly I understood why I paint such pictures. So my painting really made sense to me and I recognised certain connections.

In 1997 or 1998 I had a key experience while working on one of the first blue paintings, which for me now explains an important connection. During a very sad phase, I locked myself up one evening in my basement studio and did what I loved to do most... paint. While large tears mixed with the oil paint, strangely and completely unintentionally, my initial of the nickname MA (from MArtin) was drawn in, exactly in this form, but mirror-inverted, which I had found some time before as a root in a bog and which looked like my signature at that time. At the upper edge of the landscape format canvas, I smeared the colours of bloody death, i.e. red and black in a line over the blue. I only recognised the initial when I considered the "daubing" finished and set it to dry. A few days later I hammered many rusty crooked nails into the edge of the stretcher frame to form a frame, symbolically fixing certain feelings with it, and tried to tie it up additionally by a copper wire. -For whatever reason... I removed these after about 20 years and freed the painting.



In my opinion, there are no coincidences, everything that happens is based on certain causes. We act intuitively and project from our intellect and spirit into this material world, we look for the right friends and amuse ourselves with the things that bring us further in life. Nothing happens by chance, everything that arises, all wishes or dreams we realise in a certain way through our intellectual and physical actions, in this plane, although spiritually we are still and fundamentally connected to everything.

MAHA (Sanskrit) means great or powerful, LOKA, (also Sanskrit) means free space or place.

One or two years later I had an absolutely deep inspiration through an evening thunderstorm and painted a large blue picture in my new studio, which I would also like to mention, because I still remember very well these brilliant inspirational hours, which made me realise that behind the supposed cause, which brought me to painting, there exists an almost inaccessible world, from where the true inspiration seems to come, which is like a spiritual stream, which is transformed by certain talents and brought to the material plane.

A few years later I received a commission for a blue painting from Marcus, a friend from the gilding class. Full of joy about it, I painted to excess on three canvases during one night. I can still remember that even while painting the third picture, a few tears flowed, but simply because painting brought me to a psychological limit and thus released something, or because too much dopamine was released. I was completely absorbed in this one painting and painted as if it was the last painting I could do. So what the first two paintings somehow tried to hide, the third canvas showed all the more and had quite a depth for me. When I looked at them, for example, I heard a tiger and a dancer, which, after more than two decades, no longer appear to me in the way I remember them. Anyone can, upon prolonged observation, recognise many different beings behind a seemingly completely abstract surface, which also allow for the most diverse interpretations. Marcus bought this work and I am very happy to know that it is in the hands of a good friend.



As a teenager, I already sought a connection to the origins of things through painting. I painted some pictures in a large moorland area near where I lived at the time, so I tried to communicate with an original nature there while painting and transformed this "knowledge", these feelings, this inspiration onto the canvas. They were just abstract paintings in earthy red tones, which partly had an effect on me like a coded message. It was there, in this almost untouched moorland, that I also started oil painting.

When I now think about it, feel my way in, listen to my intuition and combine certain things, many things seem very clear to me. So it is one of my tasks to find access through painting to a primal world that has escaped the consciousness of very many of us.

During the following years, I devoted myself again and again at certain intervals to blue painting and the theme of the monochrome representation of entities. In 2008, a series of about 10 blue works was created.







The decision to start a new blue series, which might become more than just a series of paintings, was made in February 2015 on Fuerteventura. At that time, I lived for a few weeks in the desert on the beach and devoted myself relatively intensively to meditation. I wrote a rather naïve short story to accompany this series and thus began to approach poetry.

In summer 2018, while I was still reading Aaravindha Himadra's book, I had the idea to start my Mahaloka cycle. So now I am painting concentratedly from the first world of our divine mother's dream, which according to tradition, is coloured only in blue light and in which, in my opinion, the individual characters of all living beings are formed before their confinement takes place, for example, in our plane. That's why many beings in my paintings appear very diffuse and that's why the individual viewer also sees, in part, completely different beings. Everything has to form and consolidate itself from an abstract and possibly chaotic state.

A lot depends on the perspective from which one views life, the world, all things, as well as good and bad, and of course each individual character of humans, extraterrestrial beings or animals.

For me it is not a religious view, fantasy or myth, for me it is absolute reality. Man himself is God. He is a part of the whole, likes to see himself separated from it and can become this unity again if he goes there, withdraws into himself, that is, withdraws all his senses and unites with his true origin. Many beings have already succeeded in reaching this state, it is called Nirvikalpa Samadhi and is neither a myth or religion, nor fantasy. It is absolute union with the spirit. It requires great devotion as well as diligent training and I myself was allowed to experience such similar states for a short time (sometimes up to about 10 minutes) and therefore know what I am writing about. So I was allowed to look briefly into "heaven" at least twice and take this pleasure with me as a souvenir.

We distinguish between the left and right hemisphere of the brain, in the middle lies the third eye, the Christ consciousness, Buddhi, the pineal gland, which is directed upwards and surrounded by water, is constructed like an eye, because it apparently has modified photoreceptors directed upwards in order to see something. We have a female half and a male half, we came into being through this and this is reflected in us. It is reflected in the whole of creation and explains to me that in this fractal world (plane), there must be a smaller world and also a larger and higher world in which the same principle prevails. This fractal world is an illusion, like a dream, because it consists only of frequencies, vibrating particles, or oscillations. We see it as real solidity, although we know that nothing can be solid.

Blue, the colour of water, of the sky and also the colour of the ether, blue, a soothing frequency that makes us sink into deep dreams.

The immortal masters know and tell of Nil' Ambaramani, the blue jewelled throne of Anma, the one Mother Goddess and the source of all order, enabling the linear expression of the Akash realm and the many universes contained within. This Nil' Ambaramani, the blue jewel, is the "one spiritual sun" around which our universe is formed and also the great primordial womb from which All-possibility rises. In it all dimensions, all universes and all realities ripen before they are born.

So, according to Aaravindha Himadra, this sun lies in the midst of the Mahaloka, in the great blue realm, in the home of Anma. The Mahaloka is thus the origin of all cascading lokas (worlds).

Anma is eternally united with Maha Purusha, i.e. the one father, he rules as divine law and she dreams the eternal dream.

It is no coincidence that before I read Himadra's book, I wrote in the first volume of my "Aquarius Trilogy" about extremely large blue living drops, up to a hundred metres high, which lie in a desert and in which such beings form and deform, as one can also discover in my paintings. The idea, or rather the inspiration, did not come from my imagination, in my opinion. I am convinced that I constantly receive impulses from higher spheres, as far as they are good for me, and then let them shine in this world through my talents. Many more people receive and process such impulses than we think. I am not really an exception, my work is simply different from the work of other people.

This deep loving world did not just come into my consciousness step by step, it is a subject that wants to be dealt with and I describe my views on it through painting and poetry.

I can also find certain correspondences from my intuition and to what Aaravindha Himadra presents in his book and it does not surprise me at all, because I am very sure that this world and its knowledge wants or is supposed to come back into the consciousness of humanity in some way, so that people can re-orientate themselves and see themselves as a species that is by no means separated from the spirit, other dimensions or universes.

I would also like to mention that I am not presuming anything here, but rather fulfilling what for me is a very beautiful but also difficult task, which will certainly be questioned enormously critically by some people. Ultimately, however, through my painting and poetry, I try to rediscover a world that has been forgotten for us.

Unfortunately, hardly anything has been written about this blue great abode, so I am on my way to explore this world and to tell about it with my painterly and poetic talents. Of course, this subject is very subtle, not just to be experienced and dealt with. That is why I was advised by Nözuul, a very good friend and spiritual helper, some time ago not to think too much about this subject, but simply to work with it, to come to new insights through painting, to explore step by step and let these works speak through what I can, to describe page by page, a very deep loving world of creation, so that all those who are really interested can enjoy or think about it.

I should actually only proceed intuitively and thus self-teaching....



Detail from „Das Glück ist mit den Tugendhaften“